26. Jahrgang. Sonnabend, 24. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 14638. 1884.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegraph. Nachrichten d. Danz. Zeitung.

Philippsruhe, 23. Mai. Der Landgraf von Hessen ist heute von Schloß Adolfseck hierher zurückgekehrt, auch der Herzog und die Herzogin von Anhalt, sowie der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Oldenburg sind hier eingetroffen. Die Landgräfin von Hessen mit ihrer Tochter und der Erbprinz von Anhalt statteten der Kaiserin von Rußland gestern in Rumpenheim einen Besuch ab.

Brüssel, 23. Mai. Der König und die Königin der Niederlande sind heute Vormittag wieder abgereist.

London, 23. Mai. Unterhaus. Bei der Specialberathung der Reformbill wurde das Amendement Stanley's zum Art. 2, wonach das Gesetz nicht eher in Kraft treten sollte, als bis die neue Eintheilung der Wahlbezirke geregelt sei, von den Vertretern der Regierung bekämpft und mit 276 gegen 182 Stimmen abgelehnt.

Moskau, 23. Mai. Der Prinz Wilhelm traf mit seinem Gefolge heute Vormittag 10¼ Uhr hier ein und begab sich in Begleitung des General-Gouverneurs Fürsten Dolgorukow nach seinem Absteigequartier im Kremlpalais; auf dem Wege dahin wurde er von der in den Straßen sehr zahlreich versammelten Bevölkerung äußerst sympathisch begrüßt. Nach dem Déjeuner machte der Prinz dem General-Gouverneur Fürsten Dolgorukow und anderen hohen Würdenträgern einen Besuch und besichtigte hierauf die Oruscheinaja Palata und andere Sehenswürdigkeiten im großen Kremlpalaste, sowie das Nicolaipalais, die Blagoweschtschensky-Kathedrale und die Verkündigungs-Kathedrale. Heute Abend 7 Uhr fand ein Galadiner im Kremlpalaste statt. Nach demselben beabsichtigt der Prinz noch eine Umfahrt durch die Stadt zu machen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 24. Mai.

Wie schon am Schluß des telegraphischen Berichts von heute Morgen über die interessante gestrige Sitzung der Commission zur Vorberathung des **Unfallversicherungsgesetzes** mitgetheilt ist, wird dieselbe ohne Zweifel heute die zweite Lesung beendigen und die Feststellung des Berichts dem Abg. v. Hertling überlassen. Das Umlageverfahren ist nach der Vorlage angenommen worden; aber dieses Mal mit Zustimmung der Nationalliberalen. Wozu mag wohl Herr Oechelhäuser bei der ersten Lesung die Unsolidität dieses Modus, die Ausgaben zu decken, so überzeugend nachgewiesen haben? Der obligatorische Reservefonds, der nach einen Antrag Buhl u. Genossen, dessen Berathung bis heute aufgeschoben worden ist, auf das Doppelte desjenigen Jahresbetrages fixirt werden soll, den die Genossenschaften an Beiträgen beim Eintritt des Beharrungszustandes aufzubringen haben, kann die Schäden des Umlageverfahrens nicht beseitigen und im Falle Genossenschaften wegen Leistungsunfähigkeit aufgelöst werden, die Reichsgarantie, die in aller Form wieder hergestellt wird, nicht weniger bedenklich machen.

Die plötzliche, schon heute Morgen gekennzeichnete Schwenkung der Nationalliberalen ist schwer verständlich, sie ist das um so mehr, als die nationalliberalen Stimmen ja gar nicht nöthig sind, um das Gesetz zu Stande zu bringen. Denn der zwischen Centrum, Conservativen und Reichsregierung abgeschlossene Compromiß ist der Majorität im Plenum ohnehin sicher und die Regierung hat gar keinen Versuch gemacht, die Nationalliberalen zur Theilnahme an den Compromißverhandlungen zuzuziehen. Es ist daher hinfällig, wenn der Abg. Buhl, als seine Partei für den Ausschluß der Privatversicherungen stimmte, diesen Verzicht auf ihre bisherigen Principien damit zu motiviren suchte: man wolle das Zustandekommen des Gesetzes nicht gefährden. Die Nationalliberalen täuschen sich eventuell sehr, wenn sie dafür praktisch wichtige Zugeständnisse seitens der Coalition, die das Heft in den Händen hat, erwarten. Leicht kann es ihnen gehen, wie dem fünften Rad am Wagen, welches mitläuft, als nothwendig aber nicht erachtet wird.

Wie weit es mit der Fractionspolitik bereits gekommen ist, beweist am besten die Erörterung der Presse über den **neuen preußischen Stempelsteuerantrag** im Bundesrathe. „Kreuzzeitung“ wie „Germania“ reiben sich vergnügt die Hände über die Prüfung, welche durch diese exorbitante Vorlage den — Nationalliberalen auferlegt wird. Wenn die Herren (Nationalliberalen), sagt die „Germania“, wirklich glauben sollten, daß seit ihrer gouvernementalen Häutung kein Gesetz ohne sie zu Stande gebracht werden dürfe, so werden sie nun gewiß bei dem Rhodus der Börsengesetzgebung mit Eifer ihre Sprünge versuchen. Daß ein großer Theil der Deutschconservativen, der deutschen Reichspartei und des Centrums im vorigen Jahre den Wedell-Malchow'schen Entwurf, den der preußische Antrag noch erheblich überbietet, als unausführbar abgelehnt haben, haben die „Germania“ und die „Kreuzzeitung.“ vollständig vergessen. Den Scholz'schen Entwurf begrüßen sie mit Freuden und stellen schon jetzt eine Verständigung über denselben in Aussicht. Die Sprünge der Conservativen und Ultramontanen werden eben so ergötzlich oder beschämend sein, wie diejenigen der „Herren Nationalliberalen“, die, wie die „Germania“ meint, auch zugleich ein Schatten des goldenen Kalbes bleiben möchten. Welche Stimmung in den Kreisen der Börse herrscht, kann man sich unschwer vorstellen, das geflügelte Wort des Herrn Maybach von dem Giftbaum der Börse, der beschnitten werden müsse, ist jetzt in wohlformulirte Gesetzesparaphen gebracht. Im Uebrigen kann man sich darauf verlassen, daß Conservative und Centrum redlich das ihrige thun werden, um das Gesetz noch in dieser Session zu Stande zu bringen, zu wessen Schaden, wird man dann abwarten müssen.

Wir haben neulich, einer Zusammenstellung der „Voss. Ztg.“ folgend, eine Anzahl Fälle aus der Geschichte des Abgeordnetenhauses angeführt, in denen die Regierung anstandslos den vom Abgeordnetenhause an sich gerichteten Abforderungen, gegen Beamte einzuschreiten 2c., nachgekommen ist, und daran gezeigt, wie befremdend der neuliche Erlaß ist, welcher den betreffenden Beschluß des Abgeordnetenhauses betreffs der Wahlgeschichte Steinmann-Lyncker als einen Eingriff in die Rechte der Krone hinstellte. Die „**Nordd. Allg. Ztg.**“ bringt es aber fertig, auch diesen eclatanten Fällen gegenüber in aller Ruhe die kühne Behauptung aufzustellen: „diese Fälle erbrächten nur einen neuen Beweis, wie Höflichkeiten und Gefälligkeiten der Regierung den herrschsüchtigen Parteien gegenüber in unseren Tagen sofort in rechtliche Ansprüche verwandelt werden.“ Alles was die Minister früher in solchen Fällen gethan, seien nur opportunistische Nachgiebigkeiten und Höflichkeiten gewesen, um die Gesetzgeber nicht zu verstimmen und das Zustandekommen von Gesetzen nicht zu gefährden. Ja, das Blatt geht in seinem Eifer so weit, den Ministern selbst in diesen Fällen Ueberschreitung ihrer Befugnisse vorzuwerfen, indem es sagt: „Die Minister würden durch dieses höhere Maß von Interesse leicht veranlaßt, die Grenzen ihrer Connivenz in der Form über die durch die Verfassung gezogenen Linien hinauszuschieben.“ Also Fürst Bismarck wird in der „Nordd. Allg. Ztg.“ des Verstoßes gegen die Verfassung geziehen! Merkwürdiges Schauspiel das! So wenig Geschick man auch im Allgemeinen von diesem gouvernementalen Blatte gewohnt ist — eine solche Blüthe plumpen Eifers war denn doch kaum zu erwarten.

Am Himmelfahrtstage ist in Dresden, wie bereits gestern telegraphisch berichtet, der **erste Parteitag der deutschen freisinnigen Partei in Sachsen** abgehalten. Der Parteitag war nicht nur von Dresdener Parteigenossen, sondern auch aus vielen anderen sächsischen Orten, wie Leipzig, Chemnitz, Freiberg, Plauen u. s. w. zahlreich besucht. In der unter dem Vorsitz von Rechtsanwalt Lehmann abgehaltenen öffentlichen Versammlung sprachen die Reichstagsabgg. **Barth** und **Munckel** unter stürmischem Beifall, besonders über die socialistischen Fragen und das veränderte Verhältniß zu den Nationalliberalen. In der nachfolgenden Vertrauensmänner-Versammlung wurde unter dem Vorsitz von Professor **Wigard** die Organisation der Partei vollendet. Die Freisinnigen hoffen, und nicht ohne Aussicht, bei den nächsten Wahlen in Sachsen ihren Besitzstand den Conservativen und den Socialdemokraten gegenüber zu vergrößern.

Die Erklärungen, die gestern **Gladstone** im englischen Unterhause über die **Conferenz** abgegeben hat, lassen weiter nichts erkennen, als daß die englische Regierung die Verhandlungen auf die Finanzfrage beschränken, andere Mächte dagegen auf die gesammten politischen Verhältnisse Aegyptens ausdehnen möchten, und das war schon längst bekannt. Dem gestrigen kurzen Telegramm ist aus Gladstones vorsichtig gehaltener Rede noch nachzutragen, daß derselbe erklärte, die Regierung halte an der ursprünglich angekündigten Basis für die Conferenz fest. Die Einladung zur Conferenz sei eine Handlung der englischen Regierung und die Regierung sei dafür sowie für jede Handlung auf der Conferenz dem Parlamente verantwortlich. Der Deputirte Lowther forderte die Regierung auf, zu erklären, daß die Vertreter Englands auf der Conferenz angewiesen werden würden, sich von der Conferenz zurückziehen, sobald andere Mächte die Sphäre derselben zu erweitern versuchen sollten. Der Premier erwiderte, die Regierung gebe zu der Conferenz, ohne irgend wie den Wunsch zu hegen, die Basis derselben zu erweitern. Die von dem Deputirten Lowther verlangte Zusage abzugeben, würde aber anderen Mächten gegenüber Mißtrauen beweisen. Die von Lowther verlangte Zusicherung könne er daher nicht geben. Der Deputirte Bourke erklärte, den Inhalt der Rede des Premiers in dem Sinne zu deuten, daß die Berathungen der Conferenz auf die finanziellen Fragen beschränkt würden. Der Deputirte Worms zog hiernach seinen Antrag auf Reduction des für Rechnung des Ausgabebudgets geforderten Credits zurück.

Im englischen Unterhause theilte gestern der Unterstaatssecretär, Lord Fitzmaurice, mit, dem **General Gordon** sei eine weitere vertrauliche Botschaft gesandt worden, der Mudir von Dongola sei des Glaubens, daß der Bote auch in Khartum angekommen sei, diese Stadt aber nicht wieder verlassen könne. Der Mahdi befinde sich in El Rahat, in der Nähe von Kordofan, und werde von seinen Anhängern gehindert, sich nach dem weißen Nil zu begeben. Der Premier Gladstone bemerkte, die aus Berber und Dongola vorliegenden Nachrichten seien beruhigender Art, enthielten aber nichts Bestimmtes.

Die gesammte englische Presse stand von vornherein der Nachricht ungläubig gegenüber, daß die Regierung beabsichtige, eine **militärische Expedition nach dem Sudan** zu entsenden. Die „Times“ erklärt, daß es sich vorläufig nur um eine Expedition „auf dem Papiere“ handle; die Regierung habe von dem Kriegsministerium und der Admiralität Gutachten über die beste Art und Weise einer Hilfsexpedition nach Khartum abverlangt und die erstatteten Berichte hätten den Anlaß gegeben, die Entsendung von 10 000 Mann und den Bau der Eisenbahn von Suakin nach Berber als beschlossene Thatsache darzustellen. Der Regierung könne es aber nur angenehm sein, wenn ihr solche Absichten, die sie nicht hegt, unterschoben und eifrig besprochen werden, da dadurch der öffentliche Unwille wenigstens für eine Zeit beschwichtigt wird. Eine gleich verdächtigende Anschauung äußert die „Morning Post“, welche in der durch die „Pall Mall Gazette“ in Umlauf gesetzten Nachricht nichts anderes erblickt, als ein Wahlmanöver. „Während nach den siegreichen Schlachten von El Teb und Tamasi das allgemeine Verlangen nach einem Vorstoße zur Rettung Gordons, was nur einige hunderttausend Pfund gekostet hätte, abgelehnt wurde, so spricht man jetzt von einer Expedition, die Millionen kosten würde, um — das Ministerium zu retten! Schließlich wird das Land noch wirklich gebeten werden, ein geradezu furchtbares Opfer an Gut und Blut zu bewilligen, um den Credit und die Popularität der Regierung zu retten und Mr. Gladstone zu einer Verlängerung seiner Machthaberschaft zu verhelfen“ — Der „Globe“ erklärt, gleich der „Times“, daß es sich nur um eine Expedition auf dem Papiere handle; die Regierung warte auf die Ereignisse und werde sich zum Handeln erst dann wieder emporraffen, wenn es zu spät geworden, um zu retten, was noch zu retten ist.

Deutschland.

△ **Berlin**, 23. Mai. Die Commission für den Entwurf über Reform des Actienwesens setzt eifrig die Berathungen fort. Sie hat heute die erste Lesung des Abschnitts über die Actiengesellschaften beendet und wird morgen den Abschnitt über die Commanditgesellschaften auf Actien beginnen. Trotz alledem darf man mit ziemlicher Gewißheit annehmen, daß dies Gesetz im Laufe der gegenwärtigen Session wohl nicht zur Erledigung kommen wird.

Berlin, 23. Mai. In der heutigen Sitzung des Landeseisenbahnraths, die im großen Saale des Potsdamer Bahnhofes stattfand, wurde der Antrag auf Ausdehnung des Ausnahmetarifs für Spiritus für Loco-Verkehr nach Hamburg, Danzig und Halle a. S. zu den Frachtsätzen des Exporttarifs — abgelehnt, weil die Tarifcommission mit dem Gegenstand beschäftigt ist. Die Anträge auf Einführung der Ausnahmetarife für Getreide und Mühlenfabrikate von den Ems-, Weser- und Elbhäfen nach den rheinisch-westfälischen Stationen wurden abgelehnt. Dagegen wurde der Antrag auf Aufnahme des Artikels Kleie in den Seetransittarif, für Getreide von Rumänien und Galizien nach Stettin und den Nordseehäfen und der Antrag auf Einführung des Reexpeditionsverfahrens in Breslau für das zur überseeischen Ausfuhr gelangende Getreide von Rumänien und Galizien angenommen. Der Entwurf internationalen Fracht-

---

Verein für Rettung Schiffbrüchiger.

In der gestern abgehaltenen General-Versammlung des Danziger Bezirksvereins der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger erstattete der Vorsitzende, Hr. Consul Brinckmann, den nachstehenden Jahresbericht:

Als wir vor einem Jahre den Mitgliedern des Bezirksvereins der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger für die Ostseeküste zwischen Leba und Neukrug zuletzt Rechenschaft ablegten über die Leistungen unseres Vereins und seiner Organe, konnten wir zu gleicher Zeit mit lebhafter Befriedigung von dem erfolgreichen Gedeihen berichten, dessen sich unser gesammtes vaterländisches Rettungswesen erfreut, und der fortdauernd werkthätigen Unterstützung unserer Nation. Im abgelaufenen Jahre sind die deutschen Nord- und Ostseeküsten von weniger vernichtenden Stürmen heimgesucht, wie im Jahre vorher. Es verunglückten im Jahre 1883 an den deutschen Küsten 63 Schiffe (gegen 92 im Jahre 1882). Unter denselben befanden sich 44 deutsche, 5 englische, 4 schwedische, 4 holländische, 3 dänische und 2 russische Schiffe. Die Nationalität eines Schiffes ist unbekannt geblieben. Auf den gestrandeten Schiffen befanden sich, soweit die Zahl ermittelt werden konnte, 304 Personen, von denen nachweislich 27 Personen ertrunken sind, während 277 Personen gerettet wurden. Bei fünf Schiffen, welche ohne Besatzung strandeten, ist der Verbleib der auf denselben befindlich gewesenen Personen nicht nachzuweisen gewesen; es ist leider anzunehmen, daß dieselben sämmtlich ihren Tod in den Wellen gefunden haben. Die Rettung der 277 Schiffbrüchigen geschah wie folgt: 81 Personen durch Rettungsboote, 3 durch Raketenapparate, 87 durch Selbsthilfe, 24 durch Hilfe vom Lande, 82 durch Hilfe in See. Bei 25 Strandungen traten 33 Rettungsstationen in Dienst, bei 13 Strandungen sind die Besatzungen der Schiffe durch Rettungsstationen gerettet worden. Im Ganzen hat die Gesellschaft seit ihrem Bestehen bis zum Ablauf des Jahres 1883 nicht weniger als 1463 Menschen dem Tode des Ertrinkens entrissen.

Die Stationen der Gesellschaft sind im vergangenen Jahre erheblich verbessert und vermehrt worden. Im Ganzen fungiren jetzt 87 Rettungsstationen, 40 an der Nordsee und 47 an der Ostsee, darunter befinden sich 28 Doppelstationen, ausgerüstet mit Rettungsboot und Raketenapparat, 41 Bootsstationen und 18 Raketenstationen. Was die Ausbreitung der Gesellschaft im Uebrigen anbelangt, so hat sich die Zahl der Bezirksvereine auf 52 und die der Vertreterschaften auf 205 vermehrt (gegen 50 und 180 im Jahre vorher). Die Mitgliederzahl stieg auf 40 958 mit 129 713 Mk. Jahresbeiträgen (gegen 38 230 Mitglieder mit 122 299 Mk.) Dieser erfreuliche Zuwachs ist wesentlich dem steigenden Interesse zu verdanken, welches das deutsche Binnenland unsern humanen Bestrebungen zuwendet. Die außerordentlichen Gaben sind im Vergleich zu dem außerordentlich günstigen Vorjahr etwas geringer. Sie beziffern sich auf 63 778 Mk. (gegen 72 430 Mk.) Die Gesammt-Einnahmen der Gesellschaft beliefen sich auf 217 095 Mk. (gegen 214 991 Mk. in 1882). Diesen Einnahmen steht eine Gesammtausgabe von 181 762 Mk. (gegen 145 396 Mk im Vorjahr) gegenüber. Diese erhebliche Mehrausgabe ist die Folge wesentlicher Verbesserungen und Neueinrichtungen von Stationen. Das Kapital-Vermögen der Gesellschaft stellt sich auf 647 570 Mk., außer den 87 Rettungsstationen mit Inventarien.

Unsere Gesellschaft hat das Leben jedes Mannes, der Uebungs- und Rettungsfahrten in den der Gesellschaft gehörigen Booten macht, versichert und sie wird den Hinterbliebenen jedes Rettungsmannes, der bei solchen Fahrten sein Leben einbüßen sollte, die von der Versicherungsgesellschaft ihr vertragsmäßig erstattete Summe von 2500 Mk. auszahlen, doch haben die Stationsvorsteher strenge darauf zu halten, daß sowohl bei Uebungen wie bei Rettungen von den Bootsmannschaften Korkjacken anzulegen sind. Die Prämie, welche von Seiten der Gesellschaft für Rettung Schiffbrüchiger festgesetzt ist, beläuft sich auf 20 Mark pro gerettetes Menschenleben und kann bei geeigneten Fällen auf 40 Mark pro Kopf der Geretteten erhöht werden, falls die Rettung durch Boote erfolgt ist; außerdem werden 5 Mark Belohnung für Diejenigen ausgezahlt, welche die erste Nachricht von einem Strandungsfall einer Rettungsstation überbringen.

In Betreff der Thätigkeit unseres Bezirksvereins im abgelaufenen Verwaltungsjahre können wir nachstehende Ergebnisse berichten: Wir haben wie bisher unausgesetzt für die Vervollständigung und Verbesserung unserer 10 Rettungsstationen Sorge getragen, von denen Leba, Koppalin und Hela Doppel-Stationen, Neufähr und Pasewark Bootsstationen und Heisterneft, Großendorf, Steegen, Pröbbernau und Neukrug Raketenstationen sind. Unser Inspector Capitän Borschke hat zu verschiedenen Malen die genannten Stationen sorgfältig inspicirt und sich von dem guten Zustand derselben überzeugt, auch hat er mit den Bedienungsmannschaften die vorgeschriebenen Uebungen abgehalten. Eine Revision unserer Stationen seitens des Ober-Inspectors Herrn Conrad aus Bremen hat auch im abgelaufenen Jahre nicht stattgefunden. Unsere Küsten sind Gottlob von verheerenden Stürmen ziemlich verschont geblieben und unsere Stationen haben im letzten Jahre wenig Gelegenheit zu erfolgreicher Thätigkeit gefunden. Am 6. Dezember strandete bei Bodenwinkel, frische Nehrung, das Schoonerschiff „Doris“, Capitän Witt, mit Ballast von Kiel nach Königsberg bestimmt. Das Schiff wurde hoch auf den Strand geworfen, der zur Stelle gebrachte Raketen-Apparat der Station Pröbbernau kam nicht in Thätigkeit, da die 5 Mann Besatzung ans Ufer springen konnten. Am 18. Dezember trieb in der Nähe von Koppalin ein Briggschiff mit Holzladung gekentert an den Strand. Ueber den Verbleib der Mannschaft ist nichts in Erfahrung gebracht. Am 25. Dezember strandete bei Koppalin der russische Schooner „Catharina Maria“, Capitän Juneis, mit Holzladung von Danzig nach Bordeaux bestimmt. Bevor das Rettungsboot „Auguste Werner“ der Station Koppalin die Strandungsstelle erreichte, traf die Nachricht ein, daß sich die aus 8 Mann bestehende Besatzung bereits mit dem Schiffsboot gerettet habe.

Die finanziellen Ergebnisse unserer Verwaltung stellen sich pro Geschäftsjahr 1883/84 wie folgt:

Einnahmen:

		ℳ	₰
1)	Kassenbestand am 1. April 1883	2232 ℳ	04 ₰
2)	Mitglieder-Beiträge (gegen 1258,37 ℳ in 1882/83)	1136 „	40 „
3)	Rhederei-Beiträge (gegen 1751,51 ℳ in 1882/83)	2112 „	83 „
4)	Diverse Beiträge aus Sammelbüchsen 2c.	236 „	86 „
5)	Extraordinäre Einnahmen	20 „	35 „
	Summa der Einnahmen	5738 ℳ	48 ₰

Ausgaben:

		ℳ	₰
1)	Für den Stationsbetrieb, die Unterhaltung der Gebäude, des Materials, Gehalte und Löhne für die Bedienungsmannschaften der 10 Rettungsstationen und Löhne für stattgehabte Uebungen (gegen 1553,81 ℳ in 1882/83)	2117 ℳ	58 ₰
2)	Für Anschaffung neuer Schießleinen	225 „	— „
3)	Prämien für Rettungen und Meldungen und Besoldung der Bedienungsmannschaften bei stattgeh. Rettungsfahrten	189 „	— „
4)	Gehälter der Beamten wie bisher	690 „	— „
5)	Diverse Verwaltungskosten, Feuer-Assecuranz, Prämie der sämmtlichen Stationen, Insertionen, Druck- und Reisekosten, Porto-Auslagen 2c.	334 „	75 „
	Summa der Ausgaben	3556 ℳ	33 ₰

Mithin Baarbestand am 1. April 1884 2182 Mk 15 Pf. (gegen 2232,04 Mk. im Vorjahre).

Die bedauerliche Thatsache des Rückgangs der Mitglieder-Beiträge liegt wiederum vor und wir müssen wiederholt unsere Bitte an alle Freunde des Rettungswerkes hiermit richten, nach Kräften für Vergrößerung der Mitgliederzahl und somit für Vermehrung der Mittel zur Ausführung dieses segensreichen Werkes zu wirken, um es dauernd zu ermöglichen, die Betriebs- und Instandhaltungskosten unserer 10 Stationen aus eigenen Mitteln zu bestreiten. Dankend müssen wir es anerkennen, daß uns der Lokalverein in Elbing Mitglieder-Beiträge im Betrage von 300 Mk. übersandte. — Wir wünschen, daß dieser Bericht den Mitgliedern und Freunden unseres Vereins die Ueberzeugung gewähren möchte, daß unsere Verwaltung stets bemüht war, die Interessen der uns anvertrauten Rettungsstationen mit Erfolg wahrzunehmen und selbe nach allen Richtungen hin tüchtig und leistungsfähig zu erhalten. Möchte ein Jeder nach seinen Mitteln dazu beitragen, diesen Dienst dauernd zu sichern. Gott segne das Rettungswerk!

Nach den Anträgen der Herren Revisoren wurde hierauf zunächst die Decharge für die Jahresrechnung pro 1882/83 ertheilt, dann wurde der vorgelegte Etatsentwurf pro 1884/85 genehmigt und die bisherigen Revisoren sowie die Mitglieder der Bezirksverwaltung und Capitän Borschke zum Inspector einstimmig wiedergewählt.

rechts wurde zur Annahme empfohlen und eine Resolution beschlossen, welche auffordert, dahin zu wirken, daß das Refactienwesen auch im internen Verkehr der vertragschließenden Staaten beseitigt werde. Die Berathung wird morgen fortgesetzt.

* Die heute erscheinende „Nation" veröffentlicht aus der Feder eines hervorragenden Mitgliedes der deutsch-freisinnigen Partei eine Erörterung der **Grundgedanken des neuen Unfallversicherungsgesetzes** mit Berücksichtigung der Beschlüsse der **Reichstagscommission**. Der Verfasser charakterisirt das Gesetz als den ersten Schritt zur Einführung einer neuen, d. h. der **socialistischen Gesellschafts-Ordnung** in Deutschland.

* **Aus Thüringen** wird der „Fr. Ztg." geschrieben: Die Frage wegen der **Wildschaden-Entschädigung** ist nicht nur in Preußen eine acute, sie wird es auch in einer Anzahl thüringischer Kleinstaaten. Die Vermehrung des Wildes in den letzten 10 Jahren ist eine Thatsache und in Folge dessen nimmt auch der Wildschaden zu. Nun wird zwar überall dafür in Thüringen Entschädigung geleistet, die Klage der Bauern aber geht dahin, daß dieselbe sehr ungenügend sei, was hauptsächlich darin seinen Grund hat, daß die Feststellung des Schadens nicht sofort erfolgt und die Abschätzungscommissionen in ihren Zusammensetzungen keine Gewähr dafür bieten, daß der Schaden auch richtig ermittelt wird, ein Umstand, der nicht in Parteilichkeit der Abschätzer, sondern darin zu suchen sei, daß sie mit den hier in Frage kommenden Lokalverhältnissen und Werthen nicht hinlänglich bekannt seien. Es ist dies eine Frage, die besonders in den kleineren und mittleren Bauernkreisen lebhaft erörtert wird und wenn die **Bauerntage**, welche die Herren Agrarier jetzt überall veranstalten, sich mit ihr eingehend beschäftigen wollten, würden ihnen viele Landwirthe sehr dankbar sein, aber man hört nicht, daß dies der Fall ist. Wird wohl seine guten Gründe haben. Den conservativen Arrangeurs der Bauerntage ist diese Sache zu heikel, dafür sollte sie aber von liberaler Seite bei den bevorstehenden Bauerntagen in Thüringen auf die Tagesordnung gestellt werden.

England.

London, 22. Mai. Unterhaus. Der Unter-Staatssecretär für Indien, Croß, zeigte dem Hause an, daß die Regierung den Bau einer Eisenbahn nach Quetta genehmigt habe. Der Unterstaats-Secretär des Aeußern, Lord Fitzmaurice, theilte mit, daß Admiral Hewett am 6. d. in Adowa eingetroffen sei, wo er den König von Abyssinien erwarte, der am 12. d. dort anlangen sollte. Der Admiral sei gastfreundlich empfangen worden und sei der Gesundheitszustand der Offiziere und der andern Mitglieder der Mission ein guter. Der Premier Gladstone erklärte, Admiral Hay treffe Vorkehrungen, um den Theil des Niles oberhalb Assiout und unterhalb Wady-Halfa durch dem Khedive gehörige Dampfer mit Besatzung englischer Matrosen controliren zu lassen. (W. T.)

* Die Königin, Prinzessin Beatrice und der Hofstaat verlassen heute Abend Windsor, um nach Balmoral zum Sommeraufenthalte überzusiedeln.

* Mr. E. G. Jenkinson, der frühere Chef der Criminal-Polizei in Dublin, ist in das Ministerium des Innern berufen. Er wurde mit der Leitung des jüngst errichteten Departements der Geheimpolizei betraut, welches die Aufgabe hat, politische Verbrechen zu entdecken und deren Ausführung zu verhindern.

* Der Exminister Forster hat an den Vorsitzenden der liberalen „Vierhundert" von Bradford ein Schreiben gerichtet, in Beantwortung der jüngst von dieser Körperschaft gefaßten Resolution, welche ihn tadelt, weil er die Regierung während der jüngsten ägyptischen Debatte nicht unterstützte. Er sagt, er schätze die Ehre, Bradford im Hause der Gemeinen während eines Vierteljahrhunderts vertreten zu haben, sehr hoch, aber er könne nicht auf sein Recht verzichten, auszusprechen, was er denke. Er könne nicht glauben, daß die Wähler von Bradford ihm aus diesem Grunde ihr Mandat entziehen werden.

* Ein soeben erschienener parlamentarischer Ausweis enthält interessante Aufschlüsse über den Bildungsgrad englischer Wähler. Zur Zeit der letzten allgemeinen Parlamentswahl waren in England und Wales von den registrirten 2 483 535 Wählern 29 626 des Lesens und Schreibens unkundig. In Irland unterzeichneten von 227 988 Wählern 5312 den Stimmzettel mit einem Kreuze, statt ihrer Namensunterschrift. Die Ausweise für Schottland sind unvollständig.

Serbien.

Nisch, 22. Mai. Die Skupschtina wählte heute die Mitglieder der Adreß-, Finanz-, Legislations- und Petitions-Ausschüsse. Sämmtliche Ausschüsse sind regierungsfreundlich. (W. T.)

Amerika.

ac. **Newyork**, 21. Mai. Mr. Ferdinand Ward, der Theilhaber der insolventen Firma Grant und Ward, wurde gestern auf eine Civilklage hin verhaftet. Er stellte das Ersuchen, auf freien Fuß gesetzt zu werden; der Richter verlangte eine Bürgschaft in der Höhe von 300000 Doll. und da Ward diese nicht beschaffen konnte, wurde er in Untersuchungshaft behalten.

Danzig, 24. Mai.

Telegr. Wetter-Prognose der deutschen Seewarte für Sonntag, den 25. Mai:
(Orig.-Tel. d. „Danz. Ztg." Nachdr. verboten l. Gesetz v. 11. Juni 1870.)
Kühleres Wetter mit zunehmender Bewölkung und auffrischenden, nordwestlichen Winden. Neigung zur Gewitterbildung.

y [Militärisches.] Zu den Festungs-Commandanturen Posen, Thorn, Königsberg und Danzig sind in den letzten Tagen ebenfalls Adjutanten commandirt worden, nachdem der Etat der andern größeren Plätze wie Metz, Straßburg, Magdeburg, Köln und Mainz bereits seit längerer Zeit um eine solche Stelle vergrößert worden war. Die Geschäfte, zu deren Bewältigung die Kraft der bisherigen Platzmajors nicht ausreichte, haben sich überall durch das im Lauf der Jahre erfolgte Zusammenziehen der Truppenverbände und Anwachsen der Garnisonen derart gesteigert, daß eine Unterstützung durchaus geboten schien. Da die in diese Stellen versetzten Offiziere theilweise eine Dienstleistung beim großen Generalstabe absolvirt haben, so werden ihnen außer der Theilnahme an den Garnisongeschäften wahrscheinlich noch andere Aufgaben zufallen.

* [Lokal-Verkehr Danzig-Zoppot.] Wie wir schon gestern bemerkten, wird vom 5. Juni ab der Zoppoter Schülerzug neu eingelegt, welcher Morgens 7,6 von Zoppot, 7,16 von Oliva, 7,25 von Langfuhr abfährt und 7,34 in Danzig eintrifft. Um diesen Zug zu ermöglichen, muß jedoch auch von Danzig aus ein neuer Morgenzug eingelegt werden, welcher 6,25 vom Hohenthor-Bahnhof, 6,37 von Langfuhr, 6,47 von Oliva abgeht und 6,54 in Zoppot eintrifft. Es ist aber zu beachten, daß diese beiden Züge nur an Wochentagen coursiren und daß sie auch während der Schulferien ausfallen.

* [Haltestelle Brösen.] Bei günstiger Witterung werden morgen und an den folgenden Sonntagen die Züge Danzig-Neufahrwasser an der Haltestelle Brösen halten.

* [Personalien.] Der Zeug-Lieutenant Becker von der Munitionsfabrik in Danzig ist zum Zeug-Premier-Lieutenant ernannt und der Premier-Lieutenant Kronisch, Directions-Assistent bei der Artillerie-Werkstatt in Danzig ist in gleicher Eigenschaft zur kgl. Geschützgießerei versetzt.]

* [Examen.] Bei der heute hier beendigten Prüfung für Mittelschullehrer und Rectoren, zu welcher sich 8 bezw. 3 Candidaten gemeldet hatten, bestanden die Mittelschullehrer-Prüfung 4 und die Rectorenprüfung ein Examinande. Die Prüfung fand unter dem Vorsitz des Provinzialschulraths Hrn. Dr. Völcker statt.

* [Neues Forsthaus in Jäschkenthal.] Mit dem schon seit längerer Zeit projectirten Bau eines neuen Dienstgebäudes für den Förster in Jäschkenthal soll nunmehr alsbald begonnen werden. Das betr. Bauproject liegt bereits der Stadtverordneten-Versammlung zur Genehmigung vor. Nach demselben wird das bisherige baufällige Försterhaus abgebrochen und an derselben Stelle ein neues Dienstgebäude in Ziegelmauerwerk unter Schieferdach mit der malerischen Umgebung entsprechender Verzierung durch Holzarchitektur errichtet. Das neue Gebäude soll im Untergeschoß 2 Zimmer, eine Küche und einen in den Berg hinein zu bauenden Keller, im oberen Geschoß ebenfalls 2 Zimmer und einige Kammern erhalten. Die Ausführung des Baues ist — excl. des aus dem städtischen Walde zu entnehmenden Holzes — auf 12 000 M veranschlagt und diese Summe auch bereits in dem diesjährigen Forst-Etat bereit gestellt.

* [Jubiläum.] Ein sehr seltenes Jubiläum begeht am Donnerstag nach Pfingsten (5 Juni) der Olivaer Musik-Veteran Hr. Bensemann. Derselbe vollendet an diesem Tage eine sechszigjährige Wirksamkeit als Organist an der dortigen katholischen Pfarrkirche. Als Jüngling von 20 Jahren übernahm Hr. Bensemann einst, zugleich mit einer Olivaer Lehrerstelle die Hütung des berühmten, imposanten Orgelwerkes, das jene Kirche birgt, und bis heute hat er mit großer Liebe und Hingebung dieses kirchlich-musikalischen Amtes gewaltet, während er dem Lehreramte schon vor einer Reihe von Jahren entsagte. Aber nicht nur bei den Andachten der Gemeinde, oft und gern auch beim Besuche des Orts und der Kirche durch hiesige und auswärtige Gesellschaften und Versammlungen erschloß der Jubilar mit Meisterhand den reichen musikalischen Schatz und ließ ihn ausströmen in mächtigen Accorden wie im herrlichen Piano. Die Gemeinde wird es sich nicht nehmen lassen, den seltenen Ehrentag des verdienstvollen Greises festlich zu begehen; in erster Linie soll dies durch eine kirchliche Festfeier geschehen, bei welcher Hr. Pfarrer Kryn zu Oliva das Hochamt celebriren wird.

—g— [Schwurgericht.] Die Vernehmung des Angeklagten Zemke resp. der Zeugen in Betreff der Mißhandlung, die Z. seinem Vater zugefügt haben soll, wurde heute beendet. Z. soll dem alten Mann eines Sonntags, als derselbe nach der Kirche ging, nachgeschlichen, ihn angefallen und derart gewürgt haben, daß derselbe glaubte, seine letzte Stunde wäre gekommen. Weiter ist Zemke angeklagt, den Versuch gemacht zu haben, seinen Vater zu tödten. Zemke sen. befand sich im Sommer vorigen Jahres bei seinem Schwiegersohn Mehrmann in Scharkau. In der Nacht vom 15. zum 16. Juli wurde in das Schlafzimmer des Z. sen. durch das Fenster ein Schuß abgegeben, welcher über das Bett desselben in das Holz fuhr. In derselben Nacht wurde dem Mehrmann ein Pferd auf der Weide erschossen. Die Ladung des ersten Schusses bestand aus Rehposten und gehacktem Blei, während das Pferd mit einer Kugel erschossen wurde. Der Ruf, den Zemke bereits in der ganzen Gegend sich erworben hatte, seine vielfachen Aeußerungen, daß er den Vater aus der Welt schaffen wolle und daß ihm ein Menschenleben nichts werth sei, lenkten den Verdacht sofort auf den Angeklagten, der auch besonders mit seinem Schwager Mehrmann in Feindschaft lebte. Der Hauptzeuge in diesem Punkt, ebenfalls ein Schwager des Angeklagten, Namens Penner, macht von dem ihm zustehenden Recht der Zeugnißverweigerung Gebrauch. Zemke behauptet, in der bewußten Nacht nicht von Hause fortgewesen zu sein, jedoch kann er den Beweis dafür nicht durchführen, vielmehr behaupten zwei Zeugen, die zu jener Zeit bei dem Angeklagten dienten, daß Letzterer gerade in jener Nacht von Hause fort gewesen und erst früh Morgens zurückgekehrt sei. Es ist unzweifelhaft, daß der Schuß gegen den alten Zemke abgegeben wurde, um denselben zu treffen. Z. lag mit dem Gesicht nach dem Fenster und wäre der Schuß etwas tiefer gegangen, so hätte er unfehlbar getroffen. Die Beweisaufnahme über diesen Punkt wird damit geschlossen und zu den dem Angeklagten zur Last gelegten Brandstiftungen übergegangen. — Bei dem Schwager des Angeklagten, Besitzer Mehrmann-Scharkau, brannte es im vorigen Jahre zwei Mal, das erste Mal im Monat März, das zweite Mal in der Nacht vom 2. zum 3. September. Nach den Auslassungen des Geschädigten sind beide Brände angelegt worden, und zwar hat er in beiden Fällen den Angeklagten im Verdacht, das Feuer angelegt zu haben. Von der Staatsanwaltschaft ist nur im zweiten Falle Anklage gegen ihn erhoben worden. Zemke will in jener Zeit gar nicht in Scharkau gewesen sein, er sucht sein Alibi nachzuweisen und in nicht ungeschickter Weise seinen Verdacht gegen Mehrmann selbst anzudeuten, indem er nachzuweisen sucht, daß derselbe durch die Feuer keinen Schaden erlitten habe. Mehrmann, offenbar ein äußerst gutmüthiger und recht beschränkter Mensch, macht aber durchaus nicht den Eindruck eines Brandstifters, auch bekunden mehrere Zeugen, daß er thatsächlich erheblichen Schaden erlitten hat. Einige Zeugen wollen den Angeklagten in verdächtiger Weise in der Nähe der Brandstelle gesehen haben. Hiermit wurde die Verhandlung um 2¼ Uhr vertagt.

* [Messer-Affaire.] Der Arbeiter Joh. S. gerieth gestern Abend mit seinem Stiefbruder, Arbeiter Herm. O., nachdem sich beide in einer Schnapsschänke in der Drehergasse angetrunken, in Streit, der bald in eine Schlägerei ausartete. Als S. den O. auf der Erde liegen hatte, zog er sein Messer und brachte demselben eine 10 Centimeter lange und 2 Centimeter breite Schnittwunde über dem linken Unterarm und eine Wunde über der rechten Hand bei

[Polizeibericht vom 24. Mai.] Verhaftet: Ein Arbeiter wegen Körperverletzung mit einem Messer, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Zimmergeselle wegen Sachbeschädigung, 1 Obdachloser, 5 Bettler, 1 Betrunkener, 16 Dirnen. — Gestohlen: Eine silberne Cylinderuhr mit Secundenzeiger, ein eisernes Plätteisen, ein Paar Frauen-Unterbeinkleider. — Gefunden: Ein Dienstbuch, auf den Namen Marie Bakowski lautend, am 20. d. M. unter dem Langgarter Thor. Abzuholen von der Polizei-Direction.

⊡ **Graudenz**, 23. Mai. Seit einem Jahre hat die hiesige Kreis-Spar-Kasse die Einführung des Groschensparsystems durch Sparmarken und Sparkarten versucht. Die dabei erzielten Erfolge sind aber weit hinter den gehegten Erwartungen zurückgeblieben. Nur die hiesige Kämmereikasse hat eine Verkaufsstelle der Sparmarken übernommen und bei derselben, sowie bei der Sparkasse selbst sind in den ersten Monaten der Einführung der Marken 948 Stück derselben für 94,80 M abgesetzt und für 82 Sparkarten Sparkassenbücher verausgabt worden; in den letzten Monaten stockte der Absatz fast ganz. Um der ländlichen Bevölkerung des Kreises die Benutzung der hiesigen Kreissparkasse zu erleichtern, sollen in nächster Zeit in Rheden und Lessen Nebenstellen zur Einzahlung von Geldbeträgen bis zu 50 M eingerichtet werden. — Die Schifffahrt auf der Weichsel geht gegenwärtig recht flott. Oft passiren unsere Weichselbrücke so viel Kähne, daß die dort in Thätigkeit befindlichen Dampfkrähne mit dem Ausheben und Einsetzen der Masten nicht gerathen.

* Dem Kreise Strasburg ist durch allerhöchste Ordre vom 6. Mai d. J. gegen Uebernahme der chausseemäßigen Unterhaltung der von ihm neu erbauten Chausseen: 1) von Gollub nach Wrotzk und 2) von Lautenburg nach der Landesgrenze bei Neu-Zielun das Recht zur Erhebung des Chausseegeldes auf diesen Straßen verliehen worden.

Leba, 20 Mai. Heute starb nach nur kurzem Krankenlager der hiesige Bürgermeister Pardeyke. — Gestern war Herr Regierungsrath Benoit aus Cöslin wieder hier, um nochmals über die in Aussicht genommene Stromregulirung und Dünenbefestigung mit Magistrat und Stadtverordneten zu berathen. Nach dem von der Regierung zu Cöslin vorgelegten Plane sind zur Stromeinfassung 300 000 M, zur Strombefestigung bei der Lebabrücke 75 000 und zur westlichen Dünenbepflanzung 7000 M erforderlich und es ist nur zu wünschen, daß diese Summen auch bewilligt werden, und somit ein lange gehegter Wunsch endlich in Erfüllung geht.

Braunsberg, 23. Mai. Das 600jährige Jubiläum der Stadt Braunsberg, welches Ende Juni d. J. u. A. durch ein Volksfest im Stadtwalde begangen werden sollte, wird nunmehr in sehr vereinfachter Weise auf die Enthüllung des für den großen Rathhaus-Saal beschafften Kaiserbildes sich beschränken. Der Akt soll in gemeinschaftlicher, feierlicher Sitzung der beiden städtischen Behörden erfolgen. (Br. Krsbl.)

Königsberg, 23. Mai. Die landwirthschaftliche Ausstellung wurde gestern hier auf dem Exercierplatz Herzogsacker eröffnet. Sie ist, wie die „L- und fw. Ztg." schreibt, nicht nur mit einem hervorragenden Material an Rindvieh, welches die bedeutenden Fortschritte der hiesigen Provinz in der Rindviehzucht kennzeichnet, sondern auch mit vorzüglichen Exemplaren von Schafen und Schweinen aller Raçen beschickt. Auch das ausgestellte Geflügel findet viel Beifall und zeigt, daß auch diesem bisher vernachläßigten Theile der Viehzucht neuerdings mehr Interesse gewidmet wird. Außerordentlich reichhaltig ist die Maschinenausstellung. — Der Geh. Medizinalrath, Prof. Dr. v. Wittich wird, der „K. H. Z." zufolge, mit Schluß dieses Semesters aus Gesundheitsrücksichten seine Stellung als Director des physiologischen Instituts niederlegen. In Hrn v. Wittich verliert unsere „Albertina" eine hervorragende Lehrkraft und einen bedeutenden Vertreter seiner Wissenschaft.

≥ **Bromberg**, 23. Mai. Heute fand hierselbst in einfacher, aber durchaus würdiger Weise die Einweihung des neu errichteten Schulgebäudes für die städtische höhere Töchterschule statt. Vormittags versammelten sich die Schülerinnen mit ihren Lehrern und Lehrerinnen in dem bisherigen alten Schulhause und es wurde von hier aus der feierliche Umzug nach dem Neubau angetreten. An der Feier betheiligten sich Mitglieder der städtischen und anderen Behörden, sowie die Geistlichkeit der drei Confessionen. Aus Veranlassung der Einweihung des neuen Schulhauses, das nach jeder Richtung hin zweckentsprechend eingerichtet ist, fand heute Nachmittag unter reger Betheiligung der Angehörigen der Schülerinnen ein Schulfest im Schützenhause statt, bei welchem das Märchen „Schneewittchen" zur Aufführung kam. Der Platz, auf welchem das neue Schulgebäude errichtet worden ist, war anfangs für den Bau einer Gewerbeschule bestimmt worden, zu welcher auch unser Kaiser im Jahre 1872 den Grundstein legte. Das Project wurde aber wieder aufgegeben und es ist dafür das Gebäude der Töchterschule entstanden.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Vermischtes.

Berlin, 23. Mai. In der Jungfernhaide hatten sich gestern in früher Morgenstunde gegen 3000 Socialdemokraten ein Rendezvous gegeben. Die Behörden hatten indessen von diesem Meeting unter freiem Himmel Wind bekommen, und schleunigst wurden Gendarmeriemannschaften aus den beiden Kreisen Osthavelland und Niederbarnim aufgeboten und nach dem Versammlungsort beordert, woselbst sofort die Auflösung des Meetings erfolgte. Es mag dabei nicht ganz friedlich hergegangen sein, denn die Gendarmen sahen sich genöthigt, 13 Verhaftungen vorzunehmen. Elf der Verhafteten wurden nach Tegel, zwei nach Plötzensee abgeführt. Mehrfache Versuche, das Meeting in kleineren Gruppen fortzusetzen, wurden durch die Gendarmen vereitelt.

* Die Lissauer'sche Mordaffäre scheint die Gerichte trotz der Verurtheilung Dickhoff's doch noch einmal beschäftigen zu sollen. Wie man sich erinnern wird, hat Dickhoff speziell im Lissauer'schen Falle jede Mitwissenschaft abgeleugnet, das Gericht bezw. die Geschworenen aber sind zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Angeklagte in diesem Falle der Beihilfe zum Morde und der Anstiftung zum schweren Raube schuldig ist. Aus den Zeugen-Aussagen ging bis zur Evidenz hervor, daß Dickhoff Complizen und Mithelfer bei Ausführung der Blutthat hatte, auch wurden mehrfach bestimmte Namen genannt. Besonders belastend in dieser Richtung sagte die Zeugin verehelichte Behrend aus: sie habe kürzlich einen Oesterreicher Namens „Blücher" kennen gelernt, und zwar auf Veranlassung eines Mädchens, welches bestraft war und sie gebeten hatte, an den Mechaniker Arthur Blücher, Wien, Josephsgasse, Mariahilf, zu schreiben. Sie habe dies gethan, und auf ihre Einladung sei Blücher im Juli dieses Jahres zu ihr gekommen und habe u. A. auch vom Lissauerschen Morde zu sprechen begonnen und gesagt, er werde bei der Sitzung sein, denn er sei dabei betheiligt. Später habe er, immer vertraulicher werdend, folgende Details erzählt: Dickhoff habe die Lissauer nicht selbst gemordet, sondern nur die Gelegenheit „ausbaldowert"; die That selbst hätten vier Personen ausgeführt; er selbst (Blücher), Hesse, der „Judenkarl" und Tobler; der Letztere sei am mindesten betheiligt gewesen. — Von diesen vier hier genannten Personen sind Tobler und der „Judenkarl" mehrfach verhaftet gewesen und verhört worden, ohne daß bestimmte Anhaltspunkte zu ermitteln waren. Hesse verbüßt zur Zeit noch eine längere Zuchthausstrafe. Der, wie es scheint, am meisten belastete „Blücher" aber — ein Kellner Namens Larsché, ein oftbestrafter Verbrecher — wußte sich bisher allen polizeilichen Nachsuchungen zu entziehen. Gestern aber gelang es der Criminalpolizei, ihn, der sich hier unter falschem Namen und mit den Allüren eines Gentleman aufhalten hat, zu ergreifen.

* Louis Brassin, der berühmte Pianist, welcher seit fünf Jahren als Professor am Conservatorium der Musik in Petersburg lebte, ist daselbst am 18. d. M. plötzlich gestorben. Er war der älteste der in der Musikwelt bekannten drei Brüder Brassin, Söhne eines seinerzeit in Belgien berühmten Baritonisten. Louis wurde 1840 in Aachen geboren und machte seine musikalischen Studien vornehmlich in Leipzig, wo er sich unter Ignaz Moscheles zu einem vorzüglichen Klavierkünstler ausbildete. Seinen bedeutenden Ruf als solcher erlangte er namentlich durch die großen Reisen, welche er unter dem Impresario Ullmann mit Carlotta Patti machte. 1866 wurde er in Berlin erster Lehrer des Klavierspiels am Stern'schen Conservatorium. Doch verharrte er in dieser Thätigkeit nur ein Jahr, siedelte sich am Rhein an, von wo er mehrere Jahre hindurch regelmäßige seiner Kunst gewidmete Ausflüge nach Paris und nach Belgien machte, und ließ sich schließlich als Klavierprofessor 1869 am Conservatorium in Brüssel fesseln. Hier hat er volle zehn Jahre segensreich gewirkt, und viele tüchtige Pianisten verdanken ihm ihre Ausbildung. Glänzende Anerbietungen veranlaßten ihn endlich, diese Stellung mit einer gleichen in St. Petersburg zu vertauschen, wo er neben Adolph Henselt zu den gesuchtesten und beliebtesten Lehrern zählte. Der Tod hat ihn mitten in vollster Lebenskraft überrascht, denn gerade heute sollte er das Jubiläums-Musikfest in Weimar und Mitte nächsten Monats das schlesische Musikfest in Breslau durch seine Mitwirkung verherrlichen helfen. Auch als Componist für sein Instrument erfreute er sich eines ausgezeichneten Namens.

Bremen, 23. Mai. Der gestern von Newyork in Southampton eingetroffene Schnelldampfer des Nordd. Lloyd „Werra" bringt nicht weniger als 743 Passagiere nach Europa.

München, 22. Mai. Zur Feier von Richard Wagners Geburtstag wird heute „Lohengrin" im hiesigen Hoftheater zum 100. Male zur Aufführung gelangen.

Wien, 22. Mai. Die Generalversammlung der Actionäre des abgebrannten Stadttheaters hat sich für den Wiederaufbau desselben entschieden unter der Voraussetzung, daß derselbe auf der früheren Stelle gestattet werde. Nach dem Ringtheaterbrande ist nämlich eine Verordnung erschienen, welche bestimmt, daß künftig nur Theater erbaut werden dürfen, wenn sie ringsum von Wohngebäuden frei stehen. Dies war bei dem Stadttheater nicht der Fall und ein Wiederaufbau an derselben Stelle wäre nur möglich, wenn die Behörde denselben nur als Umbau auffassen wollte, was aber doch ziemlich unwahrscheinlich ist. — Wie die „Pr." hört, beabsichtigt man den bisherigen Director des Stadttheaters, Bukovicz, als Komiker für das Hoftheater zu engagiren. Demselben sollen auch Anträge von dem Berliner Deutschen Theater gemacht sein.

Prag, 21. Mai. In den Waldungen der Zbirower Domäne wurde Sonnabend von einer Wildererbande der Förster Bernard Sonneberg durch vier Schüsse getödtet und der Oberförster Hugo Leska durch Kolbenhiebe und Mißhandlungen lebensgefährlich verletzt. Letzterer verdankt sein Leben dem Umstande, daß er in Folge einer schweren Kopfverletzung in eine tiefe Ohnmacht fiel, welche die Wilderer für den Tod hielten.

Pest, 22. Mai. Wie bereits gestern kurz mitgetheilt, ist einer der Urheber des Raubes in der Schweizermühle bei Teplitz hier bei dem Versuch, die geraubten Werthpapiere umzuwechseln, ergriffen. Er heißt Karl Frank, ist geständig und hat auch seine Complicen genannt. Es wurde bei ihm ein großer Theil der geraubten Werthpapiere und 10 000 Gld. baar vorgefunden. Die geraubten Papiere hatten einen Werth von 36 000 Gld.

ac. **London**, 22 Mai. Die 500jährige Gedächtnißfeier Wycliffe's, des „Morgensterns der Reformation", wurde gestern in London in entsprechender Weise begangen. Vormittags hielt der Bischof von Liverpool in der Pfarrkirche von St. Anna in Blackfriars, wo Wycliffe als Priester thätig war, eine Festpredigt, welcher die Würdenträger der Kirche, der Universitäten und der City beiwohnten. Von da aus begaben sich die Festgäste nach dem Mansion-Hause, wo unter dem Vorsitze des Lord-Mayors ein Meeting abgehalten wurde. Auf Antrag Professor Burrow's aus Oxford wurde beschlossen, Wycliffe ein Monument auf dem Themse-Quai zu errichten und einen Verein zur Verbreitung billiger Volksausgaben der Wycliffe-Literatur zu gründen. — Der reiche Gutspächter Hayes in Thurles in Irland saß am Sonntag Abend friedlich im Kreise seiner Familie, zu der auch eine bildhübsche Tochter von 20 Jahren zählt, als plötzlich fünf vermummte Männer in sein Haus eindrangen und, mit geladenen Revolvern in der Hand, das junge Mädchen gewaltsam mit sich fortschleppten. Die Drohung, jedem Widerstande mit dem Gebrauche der Waffen begegnen zu wollen, hielt die Eltern und Geschwister des Mädchens wie gebannt auf ihren Sitzen fest und die Räuber entkamen glücklich mit ihrer Beute. Sie schleppten das Mädchen in ein leer stehendes Haus bei Cappawhite und trachteten es durch Drohungen zu bewegen, sich mit einem der Entführer zu vermählen. Die junge Dame aber, die über 1000 Pfund verfügt, weigerte sich trotz der unheimlichen Situation und trotz aller Gewaltandrohungen standhaft, zwischen den 5 Freiern zu wählen und verstand es, nach 24stündiger Haft ihren Peinigern zu entkommen. Sie eilte direct nicht nach Hause, sondern zum nächsten Gendarmerieposten und unter ihrer Führung verhaftete man alsbald vier der Heirathscandidaten, die nun hinter Schloß und Riegel der weiteren Entwickelung des von ihnen inscenirten Romanes entgegensehen.

Rom, 19. Mai. Pietro Pericoli, Director der Bank „San Spirito", eines großen Bankinstitutes, das bereits seit vielen Jahren existirt und über enorme Kapitalien verfügt, ist soeben verhaftet worden, und zwar unter der Beschuldigung zwei Millionen Lire veruntreut zu haben. Pericoli war in Rom eine höchst einflußreiche Persönlichkeit, eine Zeit lang auch Deputirter und zu Zeiten Pius IX. mit den Günstlingen des verstorbenen Papstes, den Berardis und Antonelli, eng befreundet.

* Aus Konstantinopel wird der „Daily News" gemeldet, daß das Ufer des Marmara-Meeres während der letzten 14 Tage von häufigen Erdbeben heimgesucht war. Am Montag trat ein außerordentlich heftiger Erdstoß ein, der in den Dörfern auf der Halbinsel von Cyzicus großen Schaden anrichtete. Viele Häuser wurden gänzlich zerstört und etwa 20 Menschen verloren das Leben.

* Das Standbild F. A. Muhlenberg's, der als erster Sprecher im Repräsentantenhause des amerikanischen Congresses während der Jahre 1789—1791 thätig war, ist nunmehr in Washington eingetroffen. Der Staat Pennsylvania hatte mit Ausführung dieses Standbildes, das er den Vereinigten Staaten zum Geschenk macht, die Bildhauerin Frl. Blanche Nevin in Rom, die Tochter des Predigers der deutsch-reformirten Kirche in Lancaster, Pennsylvania, beauftragt. Dieselbe stellte den Sprecher in dem mehr allegorisch als realistisch gedachten Momente dar, wie er sein geistliches Gewand, unter welchem er die Uniform der Continental-Armee trägt, abwirft.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 23. Mai. **Wind**: O.

Angekommen: Skandia (SD.), Svenningen, Drammen, Eis. — Nora (SD.), Larsen, Malmö, Kalksteine. — Ella (SD.), Domke, Burntisland, Kohlen. — City of Bristol (SD.) Walsh, Barrow, Roheisen.

Gesegelt: Garreltdina, de Boer, Leith, Holz. — Cremona (SD.), Brown, Jemstofund, leer. — Hermine, Schröder, Petersburg, Holz.

24. Mai. **Wind**: W.

Angekommen: Falken, Jensen, St. Davids, Kohlen.

Gesegelt: Hilmer, Hammerström, Slite, leer. — Tancred, Björlöv, Söderhamn, Ballast.

Nichts in Sicht.

Thorn, 23. Mai. **Wasserstand**: 1.32 Meter.
Wind: NO. — **Wetter**: klar, schön, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Riedel; Bräutigam u. Co.; Steinkohlen.

Von Stettin nach Thorn: Gerling, Schubert, Bendix u. Co., Auerbachs Söhne, Grun u. Co., Elkan u. Co, Herotitzki, de la Barre, Bollmann, Schindler u. Mützel, Hildebrandt, Petsch, Krüger, Glander u. Priebe, Berliner, Pieper, Berl. Sped.-Verein, Glander u. Priebe, Braun, Ewaldt, Salge u. Schellert, Hildebrandt, Kanitz u. Nietardt, Rothenbücher, Paulsohn, Käseberg, Saalfeldt, Lindau u. Klemm; Pappen, Wein, Schleifsteine, Zucker, Eisenwaaren (Bettgestelle), Maschinenöl, Reis, Kaffee, Chlorkalk, Seife, Wagenfett, Kreide, Soda, Pottasche, Reis, Erdfarbe, Stärke, Oel, Zinkweiß, Elfenbein, Heringe, Tinte, Staßfurter Salz, Glaubersalz, Grütze, Wichse, Firniß, Syrup, Nägel, Eisenwaaren.

Von Danzig nach Warschau: Stielau; Neiffer, Rothenberg; calc. Soda, glasirte Thonröhren, Chamottsteine, Steinkohlentheer, Dachrohr. — Sprung; Rothenberg; Chamottthon, Cement, Chamottsteine.

Von Dölau nach Wloclawek: Hölzermann; Gebr. Bänsch; Porzellanerde. — Erkner; Gebr. Bänsch; Porzellanerde. — Jeschke; Gebr. Bänsch; Porzellanerde. Wolle; Gebr. Bänsch; Porzellanerde — Arendt; Gebr. Bänsch; Porzellanerde. — G. Wolle; Gebr. Bänsch; Porzellanerde.

Von Danzig, Mewe und Graudenz nach Wloclawek und Thorn: Voigt; Bestmann, Ick, Prowe, Wenzel u. Mühle, Hindenberg u. Co, Brümmer u. Berg, Loche u. Hoffmann, Berenz, Wölke, Löwensohn, Rohleder u. Netebandt, Tiegenhöfer Dampfer, Ick, Hasse, Kownatzki, Dröse, Herzfeldt u. Victorius, Krause, Makowski u. Rackowski, Jankowski u. Wernick, Israel, v. Roy, Tereskiewicz; Reis, Zimmtcassia, roher Kaffee, Soda, rohe Baumwolle, Juteleinen, Carobbe, Fensterglas, Reis, Manufacturwaaren, Hafergrütze, Kaffee, Kurzwaaren, Papier, Bindenzeug, Tabak, Rum, Eisenwaaren Fastagen.

Von Danzig nach Wloclawek: Liedtke; Ick; rohe Baumwolle. — Klawe; Ick; rohe Baumwolle. — Zeitz; Ick; rohe Baumwolle. (Ableichter von Voigt)

Von Spandau nach Thorn: Kälber; Geschützgießerei; Granaten (Geschosse).

Stromab:

Cichanowski, Cichanowski, Plock, Thorn, 1 leerer Personendampfer.

Rottschalk, Landau, Kotecki u. Schaber, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 22 Stück leere Porterfässer, 20000 Kilogr. Feldsteine, 22 919 Kilogr. Theer, 1900 Kilogr. Pech.

Banse, Otto, Nieszawa, Kulm, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Köhler, Otto, Nieszawa, Kulm, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Dropiewski, Kropiwnicki, Zegrszyneck, Kulm u. Neuenburg, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Kleie.

Wwe. Kaminski, Kropiwnicki, Zegrszyneck, Neuenburg, 1 Kahn, 33 285 Kilogr. Kleie.

Kuminski, Busse, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Wellnitz, Raduschewski, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr Feldsteine.
Rozanski, Raduschewski, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 25 000 Kilogr. Feldsteine.
Kunkel, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 73 185 Kilogr Weizen.
Kohllöffel, Damme, Block, Danzig, 1 Kahn, 59 712 Kilogr. Weizen, 18 837 Kilogr. Roggen.
Hertzer, Gebr. Both, Rachszyn, Magdeburg, 1 Kahn, 1173 St. gesägtes w. Kantholz.
Schwaabe, Gebr. Both, Rachszyn, Magdeburg, 1 Kahn, 5492 St. kieferne Bretter.
Schwaabe, Gebr. Both, Rachszyn, Magdeburg, 1 Kahn, 1091 St. gesägtes w. Kantholz.
Schmidt, Cohn, Wloclawek, unbekannt, 1 Kahn, 56 750 Kilogr. Roggen.
Sprung, Striesower, Jaroslaw, Danzig, Stettin und Thorn, 3 Tr., 1380 St. Rundkiefern und Tannen.
Sprung, Striesower, Jaroslaw, Danzig, Stettin und Thorn, 1 Tr., 297 St. h. Plançons, 222 St. w. Träger, 622 St. dopp. und 1528 St. einf. eich. Eisenbahnschwellen.
Giziewicz, Leschwitzki, Rozow, Thorn, 7 Tr., 3000 St. Rundkiefern, 400 St. w. Mauerlatten.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 24. Mai.

		Crs. v. 23.			Crs. v. 23.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	58,80	59,00
Mai-Juni	171,00	171,70	4% rus. Anl. 80	76,10	76,10
Sep.-Oktbr.	176,20	177,00	Lombarden	258,00	258,50
Roggen			Franzosen	530,50	529,00
Mai-Juni	146,70	146,70	Cred.-Actien	518,00	520,00
Sept.-Oktbr.	145,00	145,20	Disc.-Comm.	197,60	201,90
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	150,00	150,20
200 ℔			Laurahütte	110,25	110 25
Mai	23,30	23 30	Oestr. Noten	167,30	167,50
Rüböl			Russ. Noten	206,30	206,90
Mai-Juni	55,50	55,40	Warsch. kurz	205,70	206 30
Sep.-Oktbr.	53,70	54 20	London kurz	20,45[5]	20,43[5]
Spiritus loco	50,00	49,70	London lang	20,36	20,35[5]
Mai-Juni	50,10	49,90	Russische 5%		
4% Consols	103,00	103,10	SW.-B. g. A.	59,10	59,20
3½ % westpr.			Galizier	120,90	120,20
Pfandbr.	94,70	94,70	Mlawka St-P.	113,20	113,20
4% do.	102,00	102,00	do. St-A.	73,80	73,80
5% Rum. G.-R.	96,20	95,70	Mainz-Ldwb.		
Ung. 4% Gldr.	76 60	76,70	Stamm-A.	109,00	109,30

Neueste Russen 91,45.
Fondsbörse: Schluss fest.

Bremen, 23. Mai. (Schlußbericht.) Petroleum schwach. Standard white loco 7,50, pr Juni 7,50, pr Juli 7,60, pr August 7,70, pr August-Dezember 7,95. Alles Brief.

Antwerpen, 23. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer fest. Gerste still.

Newyork, 23. Mai. Wechsel auf London 4,83. Rother Weizen loco 1,2½. Rother Weizen pr Mai D. Rother Weizen pr Juni 1 D. 3⅛ C. Rother Weizen pr Juli 1 D. 5¾ C. Mehl loco 3,60. Mais 63. Fracht 2¾ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24. Mai

Weizen loco flau, pr Tonne von 2000 ℔
feinglasig u. weiß 127-130℔ 185—195 M Br.
hochbunt 126-130℔ 185—195 M Br.
hellbunt 123-127℔ 175—182 M Br.
bunt 120-127℔ 160—175 M Br.
roth 115-128℔ 150—175 M Br.
ordinair 110-125℔ 130—155 M Br.
} 171—175 M bez.
Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 165 M
Auf Lieferung 126℔ bunt pr Mai-Juni — M Br., pr Juni-Juli 163½ M bez., pr Juli-August 165½ M bez., pr September-Oktober 168½, 168 M bez., do. neuer Usanz 174 M Br., 173½ M Gd.

Roggen loco unverändert, pr Tonne von 2000 ℔
grobkörnig pr 120℔ 140—147 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 146 M unterpoln. 137 M, transf. 135 M
Auf Lieferung pr Mai-Juni inländ. 148 M Br., pr Juni-Juli transf. 135 M Br., 134½ M Gd., pr Septbr.-Oktober transf. 131 M Br., 130 M Gd.

Rübsen loco pr Tonne von 2000 ℔
Auf Lieferung pr Septbr.-Oktbr. unterpoln. 249 M bez.

Spiritus pr 10 000 % Liter loco 51 M Br., 50 M Gd. Regulirungspreis 50,50 M

Petroleum pr 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverzollt 8,60 M Original-Tara.

Frachten vom 10. bis 24. Mai.

Kiel 13 M, Wilhelmshafen 16—15 M, Leer 14 M pr Last Holz von 80 Cubikfuß engl. Maß. Groningen 12 holl. Fl. pr Last eichene Balken. Antwerpen 11 holl. Fl. pr Last fichtene Dielen. Aarhus 16 ₰ pr rheinl. Cubikfuß fichtene Mauerlatten. Aarhus-Fredericia 30 ₰ pr Stück fichtene Schwellen 5/10" × 8½' engl. Maß. Lowestoft 8 s 6 d, London 9 s und 8 s 6 d pr Load fichtene Balken, 12 s und 10 s pr Load fichtene Deckdielen. Liverpool 11 s, Sunderland 7 s pr Load pit. choks. Moß 17 M, dänische Inseln-Herzogthümer, 13½—13 M pr 2500 Kilo Weizen. Nach Süd-Schweden 50 ₰ pr Ctr. Kleie. Haparanda 72½ Gothenburg 55 ₰ pr Sack Mehl von 102 Kilo. Bordeaux 25 Frcs. pr 2000 Kilo Melasse.

pr Dampfer nach Aarhus-Fredericia 30 ₰ pr Stück fichtene Schwellen. Grimsby 4 s 4½ d, London 5 s 9 d—6 s pr Load, 8½ St. 10/10" × 8[11]/[12]' Schwellen. Antwerpen 10 s pr Load Flachschwellen, 13 s pr Stammende pr Load rheinl Maß. Bordeaux 32½ Frcs. alt franz. Maß pr Last Mauerlatten. Nach Kopenhagen 12 s pr 2500 Kilo Weizen. Havre 9 s, Liverpool 8 s 6 d, London 6 s pr Tonne Zucker.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — Brief, Amsterdam, 8 Tage, — gemacht, 4½ % Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,00 Gd., 3½ % Preußische Staatsschuldscheine 99,25 Gd., 3½ % Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,45 Gd. 4 % Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102,25 Br., 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,25 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, 24. Mai 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: schön und recht warm. Wind: SW.

Weizen loco hatte im Allgemeinen heute eine flaue Stimmung, doch bezahlte der Consum für inländischen behauptete Preise. Ueberhaupt sind 225 Tonnen gekauft und ist bezahlt für inländischen Sommer besetzt 124/5℔ 169 M, Sommer 126℔ 172 M, 127/8℔ 174 M, glasig 122℔ 172 M, hochbunt 125/6℔ 182, 183 M, für polnischen zum Transit glasig 126℔ 171 M, hellbunt 127℔ 175 M pr Tonne. Russischer Weizen blieb ohne Umsatz. Termine Transit Juni-Juli 163½ M bez., Juli-August 165½ M bez., Septbr.-Oktober 168½, 168 M bez., Septbr.-Oktbr. neue Usancen 174 M Br., 173½ M Gd. Regulirungspreis 165 M

Roggen loco fest. Umsatz 20 Tonnen inländischer 120℔ 144 M, 121℔ 147 M, mit Geruch 117℔ 140, 142 M pr Tonne. Alles pr 120℔ wurde gezahlt. Transit nicht gehandelt Termine Mai-Juni inländischer 148 M bez., Juni-Juli Transit 135 M Br., 134 M Gd., Septbr.-Oktober Transit 131 M Br., 130 M Gd. Regulirungspreis 146 M, unterpoln. 137 M, Transit 135 M Gekündigt 50 Tonnen. — Gerste, Erbsen und Hafer ohne Angebot und ohne Umsatz. — Winterrübsen Termine Sept.-Oktober unterpolnischer 249 M bez. — Spiritus loco 51 M Br., 50 M Gd. Regulirungspreis 50,50 M

Schiffsnachrichten.

Bremen, 23. Mai. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Werra" ist gestern Nachmittags in Southampton und der Dampfer „Hohenzollern" derselben Gesellschaft gestern in Baltimore eingetroffen.

C. **London**, 22. Mai. Aus Wellington in Neu-Seeland wird gemeldet, daß das britische Segelschiff „Syria" auf dem Riffe von Sasale gescheitert sei. Ein Theil der Besatzung landete in Fidschi. Mit dem Schiffe sollen 70 Passagiere untergegangen sein. Die „Syria" war Eigenthum der Herren W. Pile u. Co. in London, hatte einen Rauminhalt von 1072 Tonnen und befand sich auf der Fahrt von Calcutta nach Suva.

Meteorologische Depesche vom 24. Mai

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	764	OSO	5	wolkenlos	14	
Aberdeen	768	NO	1	Nebel	9	
Christiansund	761	WSW	7	Regen	6	
Kopenhagen	763	NW	2	wolkenlos	15	
Stockholm	757	N	6	bedeckt	10	
Haparanda	752	N	4	heiter	8	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	—				—	
Cork, Queenstown	762	O	3	heiter	17	
Brest	760	SO	3	wolkenlos	17	
Helder	764	ONO	1	wolkenlos	15	
Sylt	765	NNO	1	wolkenlos	15	
Hamburg	765	SO	1	wolkenlos	17	1)
Swinemünde	765	SW	2	wolkenlos	17	2)
Neufahrwasser	764	W	4	wolkenlos	19	
Memel	761	WSW	5	wolkig	11	3)
Paris	763	S	0	Dunst	17	
Münster	764	NO	1	wolkenlos	14	
Karlsruhe	764	SO	2	wolkenlos	15	4)
Wiesbaden	764	still	—	wolkenlos	15	
München	765	NW	2	wolkenlos	14	
Chemnitz	764	still	—	wolkenlos	18	5
Berlin	765	SW	1	wolkenlos	17	
Wien	766	S	3	wolkenlos	14	
Breslau	763	SO	5	wolkenlos	14	
Ile d'Aix	762	SO	4	bedeckt	16	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	766	NO	4	wolkenlos	18	

1) Thau und Dunst. 2) Thau, dunstig. 3) See ziemlich hoch. 4 Sehr dunstig. 5) Früh dunstig.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Depression, von Nordwesten kommend, liegt über Finnland und verursacht über Skandinavien starke nördliche bis westliche Winde. Eine Zone hohen Luftdruckes erstreckt sich von Nordbritannien südostwärts nach dem Schwarzen Meere. Ueber Mittel-Europa ist das Wetter trocken, ziemlich warm und fast überall wolkenlos; nur über Südfrankreich ist trübe Witterung eingetreten.

Deutsche Seewarte.

Mai.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
23	4	770,2	19,2	O., leicht, heiter.
24	8	764,3	17,0	WNW., schwach, heiter.
	12	760,3	22,8	W., mässig, heiter.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 14638 der Danziger Zeitung.

Danzig, den 24. Mai 1884.

Rußland.

Petersburg, 17. Mai. Daß die Feier der Mündigkeitserklärung des Großfürsten Thronfolgers in Petersburg und nicht, wie ursprünglich beabsichtigt war, in Moskau stattfindet, ist keineswegs auf politische Gründe zurückzuführen. Lediglich praktische Gründe sind dafür bestimmend gewesen, daß Moskau aufgegeben wurde. Es hätte wieder ein ungeheuerer Apparat nach Moskau geschafft und hätten Vorbereitungen getroffen werden müssen, zu denen schließlich die Zeit nicht mehr ausreichte, und deren man wohl auch scheute. Die letzteren wären sehr bedeutend geworden, da schon die Besetzung der Reisestrecken nach Moskau mit Soldaten, die man gewiß wieder für nothwendig erachtet hätte, sehr große Summen erfordert. Was den jungen Thronfolger anbetrifft, so ist er noch immer von sehr zarter und zierlicher Figur, indessen soll sich seine Gesundheit, die früher den Eltern vielfach Sorge machte, in den letzten beiden Jahren recht gefestigt haben. Die Erziehung und Ausbildung des Großfürsten hat der Kaiser, der dem Familienleben bekanntlich sehr zugethan ist, von jeher die größte Aufmerksamkeit gewidmet. Zur Zeit, als der Großfürst seiner schwächlichen Gesundheit halber bezüglich geistiger Arbeit der größten Schonung bedurfte, leitete der Kaiser selbst die gymnastischen Uebungen, die den Körper seines Sohnes kräftigen sollten. Als später der Unterricht in allem Umfange aufgenommen werden konnte, ließ sich der Zar von den Lehrern des Prinzen in jeder einzelnen Disciplin über Stoff und Lehrmethode Bericht erstatten, und noch jetzt wohnt Alexander III. täglich einigen Lectionen bei. Der Kaiser bringt dem Lehrfach eine große Achtung entgegen, erhebt nur in den seltensten Fällen Einspruch gegen den Unterricht und ist gegen die Lehrer, die er häufig und reich beschenkt, von großer Liebenswürdigkeit. Der Prinz wird als aufgeweckt und begabt geschildert. Von den Wissenschaften soll er die Mathematik, von den körperlichen Uebungen das Reiten besonders lieben. Der jetzige Kaiser ist bekanntlich kein Freund vom Reiten und benützt nur sehr fromme Pferde. Auch Alexander II. war kein besonders guter Reiter, während Kaiser Nicolaus sich ausgezeichnet auf die Kunst des Reitens verstand. Ihn hat sich der Prinz zum Vorbilde genommen.

— 22. Mai. Prinz Wilhelm ist heute Abend 7½ Uhr mittelst Separatzuges nach Moskau abgereist. Der Kaiser und die Großfürsten gaben dem Prinzen zum Bahnhofe das Geleite, ferner waren die Mitglieder der deutschen Botschaft und die Deputation des 85. Wiborg'schen Infanterie-Regiments zur Verabschiedung auf dem Bahnhofe erschienen. (W. T.)

Rumänien.

Bukarest, 22. Mai. Zur Feier des Jahrestages der Krönung des Königs erfolgte heute nach dem Gottesdienste in den Kirchen die Weihe der den Truppen neu verliehenen Fahnen. Am Nachmittag fand bei dem Könige und der Königin großer Empfang statt. Die Häuser der Stadt sind festlich geschmückt; für den Abend ist eine Illumination vorbereitet. (W. T.)

Danzig, 24. Mai.

* [Landwirthschaftliches.] Es ist zwar schon des am 29. Mai in Marienburg (Hotel Maschke, Vormittags 9 bezw. Nachmittags 4 Uhr) stattfindenden Verbandstages der landwirthschaftlichen Genossenschaften Ost- und Westpreußens gedacht, doch ist es vielleicht angezeigt, noch an dieser Stelle auf die Wichtigkeit dieses Tages hinzuweisen. Besonders unseren Niederungsbewohnern möchten wir den Besuch der Versammlung ans Herz legen, da nach dem vorliegenden Material die Niederungen noch wenig an den landwirthschaftlichen Genossenschaften betheiligt sind. Von großer Wichtigkeit dürften die Verhandlungen über die Raiffeisen'schen Darlehnskassenvereine sein, welche letzteren sich in unserer Provinz jetzt schnell mehren und dem Landmann einen billigen, unter Umständen auf mehrere Jahre ausgedehnten Credit gewähren. Andererseits haben für die Bewohner unserer Werder auch die in Marienburg stattfindenden Verhandlungen über die Consumvereine großen Werth, soweit dieselben für den ganzen Vereinsbezirk gemeinsame Saat-, Futter- und Düngemittel-Bezüge erstreben, also dem Landmann einen billigeren Einkauf von dergl. ermöglichen. Allen Interessenten sei die Wahrnehmung dieses Tages aufs Wärmste empfohlen, sie werden auf den Versammlungen viel Belehrung schöpfen und manchen reellen Vortheil sich verschaffen können.

* [Gewerbesteuer.] Nach der von der königl. Regierung festgestellten Gewerbesteuerrolle beträgt die für das Steuerjahr 1884/85 von den hiesigen Gewerbetreibenden aufzubringende Steuer in Summa 153 683 ℳ.

* [Zum Krankenkassen-Gesetz.] Behufs Ausführung des Krankenkassengesetzes hat der Regierungspräsident für die Gemeinden Troyl, Heubude, Krakau, Weichselmünde, Gr. und Kl. Plehnendorf, Bürgerwiesen, Saspe und Schellmühl den der Krankenversicherung zu Grunde zu legenden Tagelohn gewöhnlicher Tagearbeiter auf 1,80 ℳ, für weibliche erwachsene Arbeiter auf 1 ℳ, für jugendliche männliche Arbeiter auf 75 ₰, für jugendliche weibliche Arbeiter auf 60 ₰ festgesetzt. Für die übrigen Gemeinden des Danziger Landkreises sind für erwachsene männliche Arbeiter 1,40 ℳ, erwachsene weibliche 75 ₰, für jugendliche Arbeiter dieselben Sätze wie oben angenommen. Im Carthauser Kreise werden für den industriellen Amtsbezirk Kahlbude 1,20 ℳ für erwachsene männliche, 75 ₰ für erwachsene weibliche, 70 bezw. 50 ₰ für jugendliche Arbeiter, in allen übrigen Theilen des Kreises Carthaus 1 ℳ für erwachsene männliche, 75 ₰ für erwachsene weibliche und 50 bezw. 30 ₰ für jugendliche Arbeiter festgesetzt.

* [Kirchenjubiläum.] Die laut Danziger Comthurei-Buch im Jahre 1349 vom deutschen Ritterorden erbaute Kirche zu Löblau, die älteste in dem ehemaligen ländlichen Territorium Danzigs, ist nebst Schule, Pfarrhaus und fast dem ganzen Dorfe Löblau bei dem großen Brande am 3. Juli 1683 abgebrannt und es blieben von der Kirche nur die Umfassungsmauern theilweise stehen. Der frühere Rath der Stadt Danzig ließ die Kirche, das Schulhaus und Pfarrhaus wieder sofort aufbauen und am ersten Pfingsttag 1684 (damals den 21. Mai) war die Kirche bereits wieder hergestellt und es wurde die erste Predigt in der neuerbauten Kirche an diesem Festtage gehalten. Der Gemeindekirchenrath zu Löblau hat mit Rücksicht hierauf beschlossen, dieses für die Kirchengemeinde wichtige und denkwürdige Ereigniß am Pfingstsonntag, den 1. Juni cr., durch einen feierlichen Gottesdienst Vormittags 9½ Uhr festlich zu begehen.

* [Ortsnamen-Veränderung.] Die hiesige kgl. Regierung hat der kürzlich als Förster-Etablissement angekauften und bereits von einem Forstaufseher bewohnten Pustkowie Czykorczyn in der Oberförsterei Darszlub den deutschen Namen Vaterhorst beigelegt.

⁂ **Oliva**, 23. Mai. Am gestrigen Himmelfahrtstage wurde durch sechs junge Leute, wahrscheinlich Spaziergänger aus Danzig, aus Unvorsichtigkeit in einer zum vierten Pelonker Hofe gehörigen dichten Kiefernschonung ein Waldbrand veranlaßt, der zweifellos größere Dimensionen angenommen hätte, wenn nicht zufällig einige Arbeiter in der Nähe und auch energisch genug gewesen wären, die bereits hoch aufschlagenden Flammen durch Ueberwerfen von Erde sofort zu ersticken. Wir knüpfen an die Mittheilung dieses Vorfalls die dringende Mahnung an dasjenige Publikum, welches unsere herrlichen Wälder zu besuchen liebt, in der trockenen Jahreszeit mit Feuer und namentlich mit Streichhölzern stets vorsichtig umzugehen. Die königl. Forstverwaltung und auch die Besitzer der kleineren Privatwaldungen kommen ja dem Publikum durch Errichtung guter Wege und Herstellung schöner Aussichtspunkte liberal entgegen; um so mehr sollte sich Jeder die möglichste Schonung der schönen Waldanlagen zur Ehrenpflicht machen.

†† **Berent**, 23. Mai. In der am letzten Dienstage hier stattgefundenen Kreistagssitzung wurden die von dem verstorbenen Bürgermeister v. Rautenberg-Klinski verwalteten 5 Amtsvorsteherstellen neu besetzt. Für den Amtsbezirk Alt-Grabau wurde der dortige Rittergutsbesitzer Schuch und für den Amtsbezirk Kornen der Gutsbesitzer Sietz in Sietzenhütte gewählt, Letzterem auch die commissarische Verwaltung des Amtsbezirks Funkelkau übertragen. Den Amtsbezirk Strippau erhielt der Amtsvorsteher, Rittergutsbesitzer Schröder in Gr. Paglau und den Amtsbezirk Liptschin der Amtsvorsteher, Rittergutsbesitzer Arendt in Orle zur commissarischen Mitverwaltung. — Die kgl. Regierung hat genehmigt, daß die erledigte hiesige Bürgermeisterstelle mit einem Gehalte von 1800 ℳ, freier Amtswohnung im Rathhause, 660 ℳ Entschädigung für Schreibhilfe und Bureaukosten und 360 ℳ für Verwaltung des Standesamtes zur Ausschreibung komme und vom 1. Oktober c. ab wieder besetzt werde. Bis zum 1. Juli c. verwaltet noch der Beigeordnete, Apothekenbesitzer Borchardt das Amt, während von da ab wahrscheinlich von der königl. Regierung ein Verwalter erbeten werden wird. — Nach der im hiesigen Kreisblatte von der Vorsitzenden, Frau Geheimrath Engler, veröffentlichten Bekanntmachung hatte der Vaterländische Kreis-Frauen-Verein hierselbst im vergangenen Jahre incl. des übernommenen Bestandes eine Einnahme von 6672,16 ℳ, die Ausgabe betrug 638,61 ℳ, so daß 6033,53 ℳ Bestand verblieben, der bei der Kreiskasse zinsbar angelegt ist. Der Verein zählt 100 ordentliche und 4 außerordentliche Mitglieder.

8 **Marienburg**, 23. Mai. Gestern Abend hatte der Hausdiener des Bahnhofsrestaurateurs König hierselbst das Unglück, von dem Fensterbrett seiner 3 Stock hoch gelegenen Schlafkammer, auf welches er sich gesetzt hatte und wo er eingeschlafen war, herabzugleiten und auf den Hof zu stürzen. Auf Anordnung des hinzugerufenen Arztes, welcher an dem Verunglückten eine starke Verletzung des Kopfes und Gehirnerschütterung constatirte, wurde derselbe sofort nach dem Krankenhause geschafft. Man hofft ihn am Leben zu erhalten. — Behufs Abhaltung der alljährlich vorzunehmenden allgemeinen Revision der Ostbahnstrecken, traf vorgestern Nachmittags mittels Revisionszuges eine Eisenbahn-Commission, mit Herrn Ministerialdirector Schröder an der Spitze, von Graudenz hier ein, nahm hierselbst das Empfangsgebäude mit Bezug auf die an demselben auszuführenden Reparatur- bezw. Erweiterungsbauten speciell in Augenschein und reiste sodann mit demselben Zuge nach Königsberg weiter.

* Der seitherige Pfarrer in Assaunen (Diözese Gerdauen) Hr. Waubke ist zum Pfarrer der evangelischen Kirche zu Gr. Lichtenau von dem Patronate berufen und von dem Consistorium bestätigt worden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 23. Mai Getreidemarkt. Weizen loco unverändert, auf Termine fester, pr. Mai 171,00 Br., 170,00 Gd., pr. Juni-Juli 172,00 Br 171,00 Gd. Roggen loco unverändert, auf Termine fest, pr. Mai 134 Br 133 Gd., pr. Juni-Juli 133 Br., 132 Gd. Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl ruhig, loco 58½, pr. Oktober 57. — Spiritus matter, pr. Mai 40 Br., pr. Mai-Juni 40 Br, pr. Juli-August 41¼ Br. pr. August-September 42¾ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,60 Br., 7,55 Gd., pr. Mai 7,50 Gd., pr. August-Dezember 8,00 Gd. — Wetter: Schön.

Wien, 23 Mai (Schluß-Course.) Papierrente 80,52½. 5% österr. Papierrente 95,75, Silberrente 81,25, österr. Goldrente 101,90, 6% ungar. Goldrente 122,75, 4% ungar. Goldrente 91,77½, 5% ungar. Papierrente 88,65. 1854r Loose 124,25, 1860r Loose 135,50, 1864r 173,75, Creditloose 176,50, ungar. Prämienloose 116,25, Creditactien 312,60, Franzosen 315,50, Lombarden 143,25, Galizier 286,25, Kaschau-Oderb. 149,75, Pardubitzer 150,50, Nordwestbahn 182,00, Elbthalb. 191,50, Elisabethbahn 234,25, Kronprinz-Rudolfb. 180,50, Dux-Bodenb. Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2525,00, Unionbank 108,40, Anglo-Austr. 115,00, Wiener Bank-Verein 108,75, ungar. Creditactien 313,50, Deutsche Plätze 59,80, Londoner Wechsel 122,20, Pariser Wechsel 48,50, Amsterdam do 101,15 Napoleons 9,69½, Dukaten 5,73, Marknoten 59,77½, russ. Banknoten 1,23¼, Silbercoupon 100, Tramway 224,30, Tabaksactien —.

Amsterdam, 23. Mai Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, pr. November 243. — Roggen loco höher, auf Termine fest, pr. Mai 167, pr. Oktober 163 — Raps pr. Herbst — Fl. — Rüböl loco 35½, pr. Herbst 31¾.

Antwerpen 23 Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18¾ bez. u. Br., pr. Juni 18¾ Br., pr. Juli 19 Br., pr. Septbr.-Dezbr. 10 Br. Ruhig.

Paris, 23. Mai (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen träge, pr. Mai 23,10 pr. Juni 23,30, pr. Juli-August 23,60, pr. Septbr.-Dezember 23,80 — Roggen ruhig, pr. Mai 16,10, pr. Sept.-Dezbr. 17,00 Mehl 9 Marques träge, pr. Mai 46,60, pr. Juni 47,00, pr. Juli-August 48,10, pr. September-Dezbr. 49,30. — Rüböl weichend, pr. Mai 67,25, pr. Juni 67,25, pr. Juli-August 68,50, pr. Septbr.-Dezbr. 70,50. Spiritus ruhig, pr. Mai 45,25, pr. Juni 45,50, pr. Juli-August 45,75, pr. September-Dezember 46,50. Wetter: Schön.

Paris, 23. Mai. Rohzucker 88° fest, loco 41,25 bis 41,50. Weißer Zucker steig., Nr 3 pr. 100 Kilogr. pr. Mai 49,25, pr. Juni 49,30, pr. Juli-August 49,50, pr. Okt.-Januar 50,50.

Paris, 23. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 79,75, 3% Rente 78,62½. 4½% Anleihe 107,65, Italien. 5% Rente 96,50, österreich. Goldrente 84⅞, 6% ungar. Goldrente 103¾, 4% ungar. Goldrente 77½, 5% Russen de 1877 97⅜, III. Orientanleihe —, Franzosen 657,50, Lombard Eisenbahn-Actien 318,75, Lombard. Prioritäten 305 Türken de 1865 8,52½, Türkenloose 44,62½, Credit mobilier —, Spanier neue 60⅞, Banque ottomane 656, Credit foncier 1325, Aegypter 321 Suez-Actien 2110, Banque de Paris 875, Banque d'escompte 535,00, Union generale —, Wechsel auf London 25,19. Foncier egyptien 520 5% priviligirte Türkische Obligationen 381, Tabaksactien 572,00.

London, 22. Mai. Bankausweis. Totalreserve 15 361 000, Notenumlauf 25 424 000, Baarvorrath 25 034 000, Portefeuille 21 529 000, Guthaben d. Privaten 23 453 000, Guthaben des Staats 14 356 000, Notenreserve 14 356 000, Regierungssicherheit 12 640 000 Lstr.

London, 23. Mai. Consols 101½ 4% Preußische Consols 102½ 5% Italienische Rente 95⅞ Lombarden 12⅛. 3% Lombarden, alte 12 3/16. 3% Lombarden, neue —. 5% Russen de 1871 91¼. 5% Russen de 1872 — 5% Russen de 1873 92½ 5% Türken de 1865 8½. 4% fund. Amerikaner 123¼. Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 84 4% ungarische Goldrente 76¾ Neue Spanier 60⅞ Unif. Aegypter 63⅞ Ottomanbank 16¼. Suez-Actien 83¾. Silber —. — Platzdiscont 1⅞ %.

London, 23. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 11 650, Gerste 10 190, Hafer 14 320 Qrts. — Weizen ruhig, englischer williger, fremder stetig, angekommene Ladungen fest gehalten, Mehl stetig. Gerste ¼—½, Mais ½—1, Hafer ½ sh. theurer, russischer Hafer knapp gegen vergangene Woche ¾—1 sh. theurer.

London, 23 Mai An der Küste angeboten 5 Weizenladungen — Wetter: Prachtvoll.

London, 23. Mai. Rüben-Rohzucker 15 träge. Havannazucker Nr. 12 17 nominell.

Liverpool, 23. Mai. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Amerikaner steigend, Surats fest. Middl. amerikanische Mai-Juni-Lieferung 6⅜, Juni-Juli-Lieferung 6 25/64, Juli-August-Lieferung 6 15/32, August-September-Lieferung 6 17/32. September-Lieferung 6 9/16, September-Oktober-Lieferung 6 31/64, Oktober-November-Lieferung 6 9/32, November-Dezember-Lieferung 6 7/32, Dezember-Januar-Lieferung 6 [illegible] d.

Liverpool, 23. Mai. Getreidemarkt. Weizen ruhig, Mais ½ d. höher, Mehl stetig Wetter: Schön.

Petersburg, 23. Mai. Wechsel London 3 Monat, 24⅜. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 208. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 123¼. Wechsel Paris, 3 Monat, 255¾ Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 219. Russ. Präm.-Anl de 1866 (gestplt.) 208½. Russ. Anleihe de 1873 140 Russ. Anleihe de 1877 — ½-Imperials 8,10. Große russische Eisenbahnen 256¾ Russ. Bodencredit-Pfandbriefe 139½ 2. Orientanleihe 93⅝. 3. Orientanleihe 93⅝. Neue Goldrente 164¼. Petersburger Discontobank 474. Privatdiscont 6% — Productenmarkt. Talg loco 69,00, pr. August 67,00, Weizen loco 12,25, Roggen loco 9,10 Hafer loco 5,30, Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 15,50. — Wetter: Kühl.

Newyork, 22 Mai. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼. Wechsel auf London 4,83½. Cable Transfers 4,85¾. Wechsel auf Paris 5,21⅞. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 120, Erie-Bahn-Actien 14⅞. Central-Pacific Bonds 112 Newyork-Centralbahn-Actien 110½ Chicago und North Western Eisenbahn ord. shares 110¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11 9/16, do. in New-Orleans 11½, Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8¼ Gd., do. do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅞, do. Pipe line Certificates — D. 75⅞ C. Mais (New) — D .62½ C. Zucker (Fair refining Muscovades) 5⅛, Kaffee (fair Rio) 10¼. Schmalz (Marke Wilcox) 8,70, do. Fairbanks 8,62, do. Rohe und Brothers 8,60, Speck 9. — Getreidefracht 2½.

Productenmärkte.

Königsberg, 23 Mai (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter russ. 125℔ 176,50, 130℔ 181 ℳ bez., bunter russ. 123℔ 171,75 ℳ bez., rother russ. 114/5℔ 153, 117℔ ger. 127, 120℔ ger. 131,75, Sommer- 126℔ bes. 156,50 ℳ bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländ. 119/20℔ 136,75 ℳ bez., russ. ab Bahn 114℔ 121,75, 115℔ 122,50, 123, 115/6℔ 123, 116℔ 123,75, 117℔ 125, 118℔ 126,25, 120℔ 128,75 ℳ bez., pr. Mai 136½ ℳ Gd., pr. Mai-Juni 136½ ℳ Gd., pr. Sept.-Okt. 136½ ℳ Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große russ 120, 121,50, 122,75, 127 ℳ bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 144 ℳ bez., pr. Mai 140 ℳ Gd. — Bohnen pr. 1000 Kilo 143,50 ℳ bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 151, 155,50 ℳ bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo hochfeine 234,25 ℳ bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 52 ℳ Gd., pr. Mai-Juni 52 ℳ Gd., pr. Juni 52¼ ℳ Gd., pr. Juli 52¾ ℳ Gd., pr. August 53 ℳ Gd., pr. Septbr. 53¼ ℳ Gd. Am 21. d. M. ist für Septbr. nicht 53 ℳ bez. Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 23 Mai. Getreidemarkt Weizen fest, loco 160—179, pr. Mai-Juni 177,50, pr. September-Oktober 181,00 — Roggen fest, loco 130,00—146,00, pr. Mai-Juni 142,00, pr. Sept.-Oktbr. 141,00. — Rüböl matt, pr. Mai-Juni 57,00, pr. September-Oktober 54,20. — Spiritus ermatt., loco 50,40, pr. Mai-Juni 50,30, pr. Juli-August 51,20, pr. Septbr.-Oktober 50,70. — Petroleum loco 8,10.

Berlin, 23. Mai. Weizen loco 157—205 ℳ gef., pr. Mai 172 ℳ bez., pr. Mai-Juni 171½—171¾ ℳ bez., pr. Juni-Juli 171½—171¾ ℳ bez., pr. Juli-August 173½—174 ℳ bez., pr. Septbr.-Oktober 176½—177 ℳ bez., pr. Oktober-November — ℳ — Roggen loco 138—153 ℳ bez., mittel inländischer — ℳ ab Bahn bez., russischer — ℳ ab Boden bez., pr. Mai 146½—146¼—146¾ ℳ bez., pr. Mai-Juni 146½—146¼—146¾ ℳ bez., pr. Juni-Juli 146—145½—146¼ ℳ bez., pr. Juli-August 145—144½—145¼ ℳ bez., pr. September-Oktober 145—144½—145¼ ℳ bez. — Hafer loco 137—170 ℳ, ost- u. westpreußischer 150—158 ℳ, pommerscher, uckermärker u. mecklenburgischer 150—158 ℳ, schlesischer und böhmischer 152—158 ℳ, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 160 bis 165 ℳ, russischer 139 bis 146 ℳ, feiner russischer 151—156 ℳ ab Bahn bez., pr. Mai 139½ ℳ bez., pr. Mai-Juni 139½ ℳ bez., pr. Juni-Juli 139—138¾ ℳ bez., pr. Juli-August 136¾—136½ ℳ bez., pr. Sept.-Oktbr. 136 ℳ Br. — Gerste loco 130 bis 203 ℳ — Mais loco 126 bis 135 ℳ. Donau-Mais 127 ℳ ab Kahn bez., pr. Mai 126½ ℳ, pr. Mai-Juni 126½ ℳ, pr. Juni-Juli 127 ℳ, pr. Juli-August 128 ℳ bez., pr. September-Oktober 128½ ℳ bez. — Kartoffelmehl loco — ℳ, pr. Mai 21,00 ℳ, pr. Mai-Juni 21,00 ℳ, pr. Juni-Juli 21,00 ℳ, pr. Juli-August 21 ℳ, pr. August-Septbr. — ℳ, pr. Sept.-Oktober — ℳ — Trockene Kartoffelstärke loco — ℳ, pr. Mai 20,75 ℳ, pr. Mai-Juni 20,75 ℳ, pr. Juni-Juli 20,75 ℳ, pr. Juli-August 21,00 ℳ, pr. August-Septbr. — ℳ — Feuchte Kartoffelstärke loco 11,40 ℳ, pr. Mai 11,40 ℳ — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Futterwaare 154—170 ℳ, Kochwaare 173—230 ℳ — Weizenmehl Nr. 0 24,50—22,75 ℳ, Nr. 0 und 1 22—21 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 22,50—20,50 ℳ, Nr. 0 und 1 20,25—17,50 ℳ, ff. Marken 22 ℳ, pr. Mai 20,25—20,35 ℳ bez., pr. Mai-Juni 20,25—20,35 ℳ bez., pr. Juni-Juli 20,25—20,35 ℳ bez., pr. Juli-August 20,10—20,20 ℳ bez., pr. September-Oktober 20,05—10 ℳ bez. — Rüböl loco — ℳ, pr. Mai 56 ℳ, pr. Mai-Juni 55,4 ℳ, pr. Juni-Juli — ℳ bez., pr. Sept.-Oktbr. 54,2—54,2 ℳ bez. — Leinöl loco 48 ℳ — Petroleum loco — ℳ, pr. Mai 23,6 ℳ, pr. Sept.-Oktober 23,9 ℳ — Spiritus loco ohne Faß 49,8—49,7 ℳ bez., pr. Mai 50,4—49,9 ℳ bez., pr. Mai-Juni 50,4—49,9 ℳ bez., pr. Juni-Juli 50,4—49,9—50 ℳ bez., pr. Juli-August 51—50,8—50,9 ℳ bez., pr. August-Sept. 51,6—51,2—51,4 ℳ bez., pr. Sept.-Oktober 50,8—50,3—50,4 ℳ bez.

Viehmarkt.

Berlin, 23. Mai. (Städt. Central-Viehhof.) Amtlicher Bericht der Direction. Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf 202 Rinder, 275 Schweine, 616 Kälber, 220 Hammel In Rindern und Hammeln fand kein Umsatz statt, ebensowenig in Bakonier-Schweinen, während inländische Rasse schnell und leicht zu den Preisen des vorigen Montags geräumt wurde. Die Nachfrage bei Kälbern zeigte sich in Folge günstigerer Fleischmärkte der letzten Tage so rege, daß unter dem Eindruck des verhältnißmäßig geringen Auftriebs sehr hohe Preise bewilligt wurden und so zahlte man für I. 57—60 ₰, II. 48—55 ₰ pr. ℔ Fleischgewicht.

Zucker.

Magdeburg, 23. Mai. Rohzucker. Angemessene Frage seitens Bedarf habender inländischer Raffinerien, unterstützt durch günstige Berichte von den tonangebenden ausländischen Märkten, steigerten Rohzuckerwerthe in den ersten Tagen dieser Woche um reichlich circa 50 ₰. Aber auch für diese Berichtsperiode haben wir zu constatiren, daß die Besserung nicht von Bestand war, die Limite vom Auslande wurden nach und nach wieder ermäßigt, die meisten unserer Inlandskäufer zogen sich, nachdem sie sich gedeckt hatten, vom Markt zurück und ging die erzielte Avance bis zum Schluß der Woche größtentheils wieder verloren. Die Stimmung unserer Börse war heute so schwach, daß selbst die unten stehenden ermäßigten Preise für Exportwaare durchschnittlich nur als nominell zu bezeichnen sind. Der Umsatz beträgt nur circa 50 000 Ctr. Raffinirte Zucker. Bei fortdauernd fester, dem Artikel günstiger Tendenz unseres Marktes wurden Brode zu gut behaupteten letzten Preisen begeben, während gemahlene Zucker, worin nicht unbedeutende Umsätze stattfanden, abermals 25—50 ₰ höher bezahlt wurden. Von Broden und gemahlenen Zuckern wurden wiederum mehrere Posten zum Export gehandelt. Melasse, bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. exclusive Tonne 3,50—3,75 ℳ, geringere Qualität, nur zu Brennerei-Zwecken passend, 42—43° Bé. excl. Tonne 3,00—3,40 ℳ Ab Stationen: Kornzucker, excl., von 96 % 24,70—25,00 ℳ, do. 95 % 23,90 bis 24,10 ℳ, do 94 % — ℳ, do. 88° Rendem. 23,60 bis 23,80 ℳ Nachproducte, excl. 88—92 % 18,20—20,40 ℳ pro 50 Kilogr. Bei Posten aus erster Hand: Melis, ffein, excl. Faß, 31,00 ℳ, do. mittel 30,50 ℳ, Würfelzucker II. incl. Kiste 32,00 ℳ Gem. Raffinade II., incl. Faß 29,50—30,00, Gem. Melis, I., incl. Faß 28,50 bis 28,75 ℳ Farin incl. Faß 24,00—27,50 ℳ pr. 50 Kilogr.

Berliner Fondsbörse vom 23. Mai.

Die heutige Börse eröffnete in matterer Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren namentlich die schwächeren Meldungen der fremden Börsenplätze von Einfluss. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen ruhig, nur einige speculative Hauptdevisen hatten belangreichere Umsätze für sich. Der Capitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere der Haupttendenz entsprechend zumeist Abschwächungen erfuhren. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist wenig veränderten Coursen. Der Privat-Discont wurde mit 2½ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu niedrigen und schwankenden Coursen mässig lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Bahnen waren matter. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen und russische Noten als weichend, österreichisch-ungarische Renten und Italiener als schwächer zu nennen. Deutsche und preussische Staatsfonds wiesen in ziemlich fester Haltung mässige Umsätze auf, inländische Eisenbahn-Prioritäten waren fest und ruhig. Bank-Actien waren schwach und ruhig. Industrie-Papiere meist behauptet und ruhig. Montanwerthe still. Inländische Eisenbahn-Actien theilweise abgeschwächt und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,00
Consolidirte Anleihe	4½	103,25
do. do.	4	103,10
Staats-Schuldscheine	3½	99,50
Ostpreuss.Prov.-Oblig.	4	101,60
Westpreuss.Prov.-Obl.	4	101,10
Landsch.Centr.-Pfdbr.	4	102,00
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	94,70
do. do.	4	102,10
Pommersche Pfandbr.	3½	94,70
do. do.	4	102,60
do. do.	4½	100,75
Posensche neue do.	4	101,80
Westpreuss. Pfandb.	3½	94,70
do. do.	4	102,10
do. do.	4	102,00
do. II. Ser.	4½	—
do. neue do.	4	102,00
do. do. II. Ser.	4	102,00
Pomm. Rentenbr.	4	101,60
Posensche do.	4	101,60
Preussische do.	4	101,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	85,50
Oesterr. Pap.-Rente	5	79,90
do. Silber-Rente	4½	68,00
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	—
do. Papierrente	5	74,10
do. Goldrente	6	102,70
do. do.	4	77,80
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,75
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	90,25
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	91,30
do. do. von 1870	5	95,00
do. do. von 1871	5	92,15
do. do. von 1872	5	92,10
do. do. von 1873	5	92,15
do. Cons. Obl. 1875	4½	83,80
do. 5% do. 1877	5	96,15
Russ. II. Orient-Anl.	5	59,00
do. III. Orient-Anl.	5	59,80
do. Stiegl. 5. Anl.	5	
do. do. 6. Anl.	5	86,10
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	86,40
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	55,50
Amerik. Anleihe	4½	
Newyork. Stadt-Anl.	7	118,50
do. Gold-Anl.	6	
Italienische Rente	5	96,00
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,30
do. v. 1881	5	99,80
Türk. Anleihe v. 1865		8,90

Hypotheken Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	111,50
II. u. IV. Em.	5	106,40
III. Em.	4½	100,50
II. Em.	[illegible]	103,20
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,30
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	100,70
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	5	101,50
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	102,00
do. do.	5	109,50
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,60
do. do.	4½	104,20
Poln. landschaftl.	5	63,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	89,00
Russ. Central- do.	5	79,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131,00
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,50
Braunschw. Pr.-Anl.		96,50
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	104,10
Hamburg.50rtl. Loose	3	
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	127,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	183,10
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858		311,50
do. Loose v. 1860	5	120,75
do. Loose v. 1864	–	312,50
Oldenburger Loose	3	148,10
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	138,50
Raab-Graz.100T.-Loose	4	95,40
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	141,10
do. do. von 1866	5	134,90
Ungar. Loose	–	221,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1882
Aachen-Mastricht	60,20	2½
Bergisch-Märkische	—	5
Berlin-Anhalt		
Berlin-Dresden	22,30	
Berlin-Görlitz		
do. St.-Pr.		
Berlin-Hamburg	436,00	19½
Berlin-Potsd.-Magdeb.		
Berlin-Stettin	119,75	4½
Breslau-Schw.-Frb.	115,30	4½
Köln-Minden	—	
Halle-Sorau-Guben	49,50	
do. St.-Pr.	116,25	5
Märkisch-Posen	—	4
do. St.-Pr.	—	
Magdeburg-Halberst.		
- B.	—	3½
- C.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	109,30	[illegible]
Marienbg-Mlawka St.-A	73,80	6
do. do. St.-Pr.	113,25	5
Nordhausen-Erfurt	61,90	
do. St.-Pr.	114,50	4
Oberschles. A. und C.	271,00	11½
do. Lit. B.	194,40	11½
Ostpreuss. Südbahn	101,60	4
do. St.-Pr.	117,10	5
Rechte Oderuferbahn	191,20	8¾
do. St.-Pr.	190,60	8¾
Rheinische	167,75	6½
Rhein-Nahe	—	
Saal-Bahn	108,40	2½
Stargard-Posen	102,50	4½

Thüringer	216,50	
Tilsit-Insterburg	24,30	
do. St.-Pr.	102,20	5
Weimar-Gera gar.	44,20	4½
do. St.-Pr.	73,25	

(† Zinsen v. Staate gar. Div. 1882)

Galizier	130,20	7,3
Gotthardbahn	109,60	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,70	6½
Lüttich-Limburg	14,10	
Oesterr.-Franz. St.	529,50	[illegible]
† do. Nordwestbahn	302,00	[illegible]
do. Lit. B.	340,00	5
†Reichenb.-Pardub.	65,10	[illegible]
Rumänier	—	
do. St.-Pr.		
†Russ. Staatsbahnen	132,50	7,23
Schweiz. Unionb.	56,50	
do. Westb.	18,70	
Südösterr. Lombard.	258,50	
Warschau-Wien	227,25	[illegible]

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	101,50
†Kasch.-Oderb.gar.S.	5	84,00
do. do. Gold-Pr.	5	102,60
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	78,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	323,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	87,30
do. do. Elbthal	5	86,80
Rum. Schuldversch.	6	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	304,50
†Südösterr. 5% Obl.	5	103,20
†Ungar. Nordostbahn	5	81,40
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,25
Brest-Grajewo	5	92,40
†Charkow-Asow rtl.	5	93,20
†Kursk-Charkow	5	97,20
†Kursk-Kiew	5	102,00
†Mosko-Rjäsan	5	104,40
†Mosko-Smolensk	5	98,60
Rybinsk-Bologoye	5	87,25
†Rjäsan-Koslow	5	102,50
†Warschau-Teresp.	5	97,75

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1882
Berliner Cassen-Ver.	132,00	16
Berliner Handelsges.	130,75	8
Berl. Prod.-u.Hand.-B.	92,10	4½
Bremer Bank	110,00	[illegible]
Bresl. Discontobank	91,75	5
Danziger Privatbank	124,10	[illegible]
Darmst. Bank	152,70	[illegible]
Deutsche Genoss.-B.	132,50	[illegible]
Deutsche Bank	150,25	10
Deutsche Eff. u. W.	126,75	15
Deutsche Reichsbank	146,90	[illegible]
Deutsche Hypoth.-B.	91,20	5
Disconto-Command.	201,90	[illegible]
Gothaer Grunder.-Bk.	82,25	4
Hamb. Commerz.-Bk.	129,60	[illegible]
Hannöversche Bank	114,50	5,5
Königsb. Ver.-Bank	102,75	6
Lübecker Comm.-Bk.	106,90	6
Magdeb. Priv.-Bk.	117,50	6
Meininger Creditbank	94,25	[illegible]
Norddeutsche Bank	159,10	[illegible]
Oesterr. Credit-Anst.	—	[illegible]
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	54,50	
Posener Prov.-Bk.	119,75	7
Preuss. Boden-Credit	104,40	[illegible]
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	136,50	[illegible]
Schaffhaus. Bankver.	90,25	[illegible]
Schles. Bankverein	106,00	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	140,10	6

Actien der Colonia	6625	
Leipz. Feuer-Vers.	11490	
Bauverein Passage	55,90	[illegible]
Deutsche Bauges.	—	
do. Eisenb.-B.-Ges.	—	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	180,00	[illegible]
Gr. Berl. Pferdebahn	209,00	[illegible]
Berl. Pappen-Fabrik	—	
Wöhlert, Maschinenf.	—	
Wilhelmshütte	89,50	
Oberschl. Eisenb.-B.	56,00	[illegible]

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883
Dortm. Union Bgb.	11,10	—
Königs- u. Laurahütte	110,25	—
Stolberg, Zink	21,80	1
do. St.-Pr.	88,90	[illegible]
Victoria-Hütte	2,50	—

Wechsel Cours v. 23. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3½	169,20
do.	2 Mon.	3½	168,50
London	8 Tg.	2½	20,435
do.	3 Mon.	2½	20,355
Paris	8 Tg.	3	81,10
Brüssel	8 Tg.	3½	81,05
do.	2 Mon.	3½	80,70
Wien	8 Tg.	4	167,20
do.	2 Mon.	4	166,30
Petersburg	3 Wch.	6	205,40
do.	3 Mon.	6	203,40
Warschau	8 Tg.	6	206,80

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,21
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,10
Oesterreichische Banknoten	167,50
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	206,90

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgende besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche vom Rittergute Zukowken Band V, Blatt 229 A auf den Namen des Lieutenant **Friedrich Busch** eingetragene, zu Zukowken belegene Rittergut

am 17. September 1884,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 20, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 218,60 ℛ Reinertrag und einer Fläche von 312,0578 Hectar zur Grundsteuer, mit 444 ℳ Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 18. September 1884,
Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Carthaus, den 17. April 1884.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Neuguth, Band C. 52, Blatt 1, Artikel Nr. 1 auf den Namen des Majors a. D. **Oscar v. Knobloch** eingetragene, im Kreise Berent belegene Grundstück

am 2. Juli 1884,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1916,85 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 683 Hectar 94 Ar 88 Quad.-Mtr. zur Grundsteuer, mit 1329 ℳ Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, können in der Gerichtsschreiberei während der Dienststunden eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungs-Termin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Die Berechtigten, deren Anspruch unter Vorbehalt der Feststellung der Rangordnung mit einem anderen Anspruche eingetragen ist, werden aufgefordert, bis zu derselben Zeit den für ihren Anspruch behaupteten Vorrang anzumelden und glaubhaft zu machen, widrigenfalls derselbe, soweit er nicht aus dem Grundbuch hervorgeht, bei Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt werden wird.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (1847

am 3. Juli 1884,
Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Schöneck, den 27. April 1884.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Marienburg Band 13 Blatt 490/1 auf den Namen der Kaufmann **Gustav** und **Florentine** geb. **Unruh-Schnakenberg**'schen Eheleute eingetragene, zur Schnakenberg'schen Concursmasse gehörige, in Marienburg belegene Grundstück Nr. 490/1

am 20. Juni 1884,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist nicht zur Grundsteuer, dagegen mit 1125 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung I, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungs-Termin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 24. Juni 1884,
Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Marienburg, den 27. April 1884.

Königliches Amtsgericht I.

Oeffentliche Zustellung.

Der Gutsbesitzer **Julius Freytag** in Wiesenburg bei Thorn und dessen Ehefrau **Bertha**, geb. **Freytag**, daselbst, vertreten durch den Rechts-Anwalt Gimkiewicz zu Thorn, klagen gegen den Inspector **Festtag**, früher in Wiesenburg, jetzt beim Grafen von Lüttichau zu Rzezewo, per Bahnstation Kowal, Gouvernement Warschau, wegen Auszahlung der unten bezeichneten Streitmasse mit dem Antrage zu erkennen, daß die in der Subhastationssache von Wiesenburg Nr. 1 K 6/83 des Amtsgerichts Thorn in der Kaufgelderbelegungs-Verhandlung vom 27. September 1883 gebildete und zur vorläufigen Verwahrung resp. zur Hinterlegung gebrachte Festtag-Freytag'sche Streitmasse von 912 ℳ mit den inzwischen etwa aufgelaufenen Zinsen den Klägern auszuzahlen sei und dem Beklagten die Kosten des Rechtsstreits aufzulegen und laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Thorn

auf den 10. Juli 1884,
Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Thorn, den 14. Mai 1884.

Feistkorn,
Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts. (2460

Bekanntmachung.

Für die Kreischausseen im Danziger Landkreise soll die Lieferung der nachbenannten Materialien in öffentlicher Submission vergeben werden und stehen hierzu folgende Termine

auf Sonnabend den 31. Mai d. J.,

im Kreishause hier, Sandgrube Nr. 24, Zimmer Nr. 13, an.

1. Chausseestrecke Praust-Letzkau
um 10 Uhr für die Lieferung von
250 Cbm. Steinen,
80 „ Kies,

2. Chausseestrecke Gr. Golmkau-Hohenstein
um 10½ Uhr für die Lieferung von
200 Cbm. geschlagenen Pflastersteinen und
120 „ Pflastersand,

3. Chausseestrecke Gr. Kleschkau-Grenzdorf
um 11 Uhr für die Lieferung von
100 Cbm. Kies

Die Bedingungen sind vorher im Bureau des Unterzeichneten im Kreishause, Zimmer Nr 13, sowie bei den nachstehend benannten Chaussee-Aufsehern einzusehen:

ad 1. beim Chaussee-Aufseher Puch zu Gr. Zünder,
ad 2. beim Chaussee-Aufseher Graeser zu Hohenstein,
ad 3 beim Chaussee-Aufseher Renter zu Gr. Kleschkau.

Danzig, den 23. Mai 1884.

Der Kreis-Baumeister.
Nath.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister sind folgende Eintragungen bewirkt:

a. bei Nr. 170 Spalte Bemerkungen der Kaufmann Franz Bechler ist aus dem Handelsgeschäft ausgeschieden und wird letzteres unter unveränderter Firma von dem Kaufmann Peter Bechler weiter geführt, vergleich Nr. 174 des Firmenregisters; eingetragen zufolge Verfügung vom 19. Mai 1884 am selbigen Tage;

b. unter Nr. 174 (früher Nr 170).

Spalte 2. Kaufmann Peter Bechler zu Konitz.
Spalte 3. Konitz.
Spalte 4. Gebrüder Bechler.
Spalte 5. Eingetragen zufolge Verfügung vom 19. Mai 1884 an demselben Tage.

Konitz, den 19. Mai 1884.

Königliches Amtsgericht Abtheilung IV.

Fortsetzung der

Auction

im städtischen Leihamt z. Danzig, Wallplatz 14,

mit verfallenen Pfändern, welche innerhalb Jahresfrist weder eingelöst noch prolongirt worden sind, — von Nr. 31887 bis Nr. 56000 — u. zwar:

Montag, den 26., u. Dienstag, d. 27. Mai 1884, Vorm. von 9 bis gegen 1 Uhr,

mit Kleidern, Wäsche ꝛc. und

Mittwoch, den 28. Mai 1884, Vorm. v. 9 bis gegen 1 Uhr

mit Gold- und Silbersachen, Juwelen, Uhren ꝛc. (2526

Danzig, den 29. April 1884.

Das Leihamts-Curatorium.

Künstl. Zähne, Plomben ꝛc.
Dr. Fr. Baumann,
in Amerika approb. Zahnarzt,
Langenmarkt 35, 1 Tr.

Rosen-Ausstellung und Auction
in dem Etablissement Milchpeter.

Montag, den 26. Mai von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends werde ich im Auftrage

500 Stück sehr schöne hochstämmige Rosenbäume,

darunter Trauerrosen und verschiedene **nur edle Sorten** a tout prix verkaufen.

Die Herren Gärtner und Gartenbesitzer mache auf diesen Termin ganz besonders aufmerksam und bemerke das sämmtliche Rosen noch in diesem Sommer blühen. (Kataloge sind zu haben). (2878

A. Collet,
Königlich gerichtlich vereidigter Taxator und Auctionator.

Oeffentliche Versteigerung
im Auctionslokale
Fischmarkt Nr. 10.

Montag, den 26. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte

1 große Partie Tapeten und Borden

in verschiedenen Mustern und Sorten, ferner:

Teppiche, Rouleaux, Cokosmatten u. Läufer, Wachstuche ꝛc.

in größter Auswahl, im Wege der Zwangsvollstreckung an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Die Auction wird erforderlichen Falls am Dienstag, den 27. Mai und Donnerstag, den 29. Mai cr., von 10 Uhr ab, fortgesetzt werden.

Janisch,
Gerichtsvollzieher.
Bureau: Breitgasse Nr. 133 I.

Himbeer- u. Kirschsaft
mit Zucker, vorzüglich schön,
Blaubeeren u. Kirschen
in Flaschen,
Ia. Türkisches Pflaumenmus,
Geschälte Aepfel und Birnen,
Saure Kirschen empfiehlt
Arnold Nahgel,
Schmiedegasse 21.

Frischen Pumpernickel,
Neue Mattjesheringe,
täglich frischen Spargel,
neuen amerik. Caviar,
offerirt billigst (2954
Emil Hempf,
Nr. 119 Hundegasse Nr. 119.

Zu Bauzwecken!
Neue I Träger,
in allen Dimensionen,
Eisenbahnschienen
bis 24' Länge
empfiehlt zu ganz billigen Preisen franco Baustelle.
Ferner:
Gruben-Schienen
in 8 verschiedenen Profilen,
gerichtete Floßnägel
in jeder Länge. (3051
S. A. Hoch, Johannisg. 29.

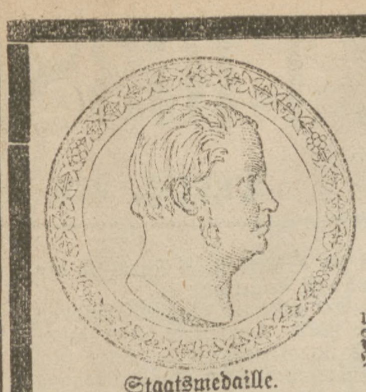
Emil A. Baus,
Special-Geschäft,
Große Gerbergasse Nr 7.
Rübenhacken,
neueste Facons, mit Schwanenhals und Dille von garantirtem Gußstahl
zu Fabrikpreisen.

Fernseher, Spazierstöcke
von 25 ₰ bis 20 ℳ,
Wiener Meerschaum-Spitzen,
unter Garantie, empfiehlt
H. Volkmann,
Matzkausche Gasse 8. (2804

Eisschränke,
bewährtes System, Henning's Patent, mit den neuesten Verbesserungen versehen, empfiehlt bei solider Arbeit zu billigen Preisen die Werkstatt für Haus- und Küchen-Geräthe von
H. Henning, Elbing.
Zeichnungen u. Preis-Courante franco. (2939

Klinker
(hart gebrannte Mauersteine)
Normal-Formats werden schleunigst zu kaufen gesucht. Offerten auf Lieferung, entweder franco Bahnhof **Firchau** oder franco nächste Bahnstation der Ziegelei event. unter Beifügung von Probesteinen nimmt Bau-Inspector **Otto** zu Konitz entgegen. (2906

Spargel 50 ₰ Vorst. Graben 10
von 8—9 Uhr Vormittags.



Die
Wagen-Fabrik
von
C. F. Roell, Danzig,
Fleischergasse No. 7,
Lieferant der Kaiserl. Post seit 1854,
empfiehlt **Luxus-Wagen** aller Art, fertigt, unter Garantie, **Geschäfts- und Lastwagen, Feuerwehrwagen, Straßensprengwagen, Pferdebahnwagen, Krankenwagen.**
Wagentheile, Reparaturen, feinste Lackirungen.



Saxlehner's Bitterquelle
Hunyadi János

durch **Liebig, Bunsen, Fresenius** analysirt und von ersten medizinischen Autoritäten als vorzügliches Heilmittel erprobt und geschätzt, verdient mit Recht als das

Verlässlichste u. Wirksamste aller Bitterwässer

empfohlen zu werden. — Unter Anderem äusserte sich hierüber auch Herr **Prof. Dr. von Buhl, München:**
„Wirkt rasch, zuverlässig, ohne Beschwerden."
Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken, doch wird gebeten, stets ausdrücklich **Saxlehner's Bitterwasser** zu verlangen. (4466

Der Besitzer: **Andreas Saxlehner, Budapest.**

Ein Fingerzeig für Hustende!

Herrn Fenchelhonigfabrikanten L. W. Egers in Breslau.

Ersuche Sie mir wieder mit umgehender Post 10 Flaschen von Ihrem Fenchelhonig*) zu schicken. Derselbe thut mir für meinen Husten sehr gut. Nehmen Sie den Betrag wieder nach.

Argelsried. Achtungsvoll **Ludwig Plötz.**

*) Man hüte sich vor Nachpfuschungen und achte darauf, daß der L. W. Egers'sche Fenchelhonig, kenntlich an Siegel, Namenszug und im Glase eingebrannter Firma von **L. W. Egers in Breslau** in Danzig allein echt zu haben bei **Albert Neumann**, Langenmarkt 3; in **Lichtfelde** bei **J. Warkentin**; in **Marienburg** bei **M. R. Schulz**; in **Mewe** bei **J. Formell Wwe.**; in **Marienwerder** bei **Otto Kraschutzki.**

Zur Saison

empfehle ich mein reichhaltig sortirtes Lager in

Kopf-, Zahn- und Nagelbürsten, Kleider- und Hutbürsten, Frisir-, Staub- und Taschenkämme, Kammreiniger, Kammkasten,

Stahl-Kopfbürsten,

Patent-Toilette-Stell-Spiegel,

Reiserollen, Taschen-Necessaires, Rasirpinsel, Rasir- und Seifendosen, Glas- und Buchsholz-Flaschen, Frottir-Handschuhe, Nagelfeilen, Zahnstocher, Wasch- und Badeschwämme.

W. Unger,
Bürsten- und Pinsel-Fabrik,
Langebrücke, zwischen dem Frauen- und Heiligengeist-Thor und Ankerschmiedegasse Nr. 21,

---

Oertell & Hundius,
Lager: Büttelhof 5 und 7, Eingang Langgasse 72.

Eiserne Gartenmöbel,
neue Muster, in solider Ausstattung billigst.
Grabbänke von 5,50 bis 11 Mk.,
Blumentische à 6—18 Mk., neue Vogelkäfige.
Neue eiserne Bettgestelle,
auch mit Polster und ohne Betten zu gebrauchen.
Kinderbettstellen, Matratzen, Schlafdecken billigst. (2333



Hüte
für Herren und Knaben
in den neuesten Formen, größter Auswahl, zu **billigsten Preisen**, in ff. Seiden- und Prima-Wollfilz, sowie in Stoff.
Als besondere Neuheiten empfehlen:
Hanfhüte, Strohhüte u. Bandhüte
gegen Regen imprägnirt. (2888
Michaelis & Deutschland,
en gros Hut-Fabrik, en detail
27, Langgasse 27.

Farben,
metallische wie Erdfarben, **Farben in Oel** gerieben, **Lacke, Firnisse,** sowie **technische Artikel** für alle Branchen der Gewerbe-Industrie offerirt die Handlung von
Bernhard Braune, (2987
Danzig.

Otto's neuer Gasmotor
wird jetzt in ½ bis 50 Pferdekraft gebaut. Billigste Betriebskraft; ohne polizeiliche Concession überall aufstellbar. In **Danzig** arbeiten zur Zeit **7 Motoren** von zusammen **28 Pferdekraft**, in **Elbing 3** v. zusammen **4 Pferdekraft.**

Für Danzig, Elbing und zwischenliegende Städte ertheilt Auskunft unser Vertreter Herr Civil-Ingenieur **Netke** in Elbing, welcher den ersten Donnerstag jeden Monats in Gasmotoren-Angelegenheiten in **Wassermann's „Hôtel de Berlin"** in Danzig zu sprechen sein wird.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft.
Berlin NW., Moabit und Dessau.



Als eine Uhr für Jedermann
empfehle ich meine **patentirten**
Nürnberger Sackuhren
in ff. Vernickelung à Mk. 12, in hochfeiner Vergoldung à Mk. 17.
Garantie für richtigen Gang.
Zeugnisse zu Diensten. Reelle Bedienung. Versandt gegen Nachnahme.
Gustav Speckhart,
Nürnberg, Hof-Uhrmacher.

Carl Bindel.
Wringe-Maschinen



sind das Einfachste u. Beste auf diesem Gebiete. Ich **garantire**, wie bekannt, und **gestatte, vor Ankauf der Maschine diese zu probiren.**
Alte Walzen versehe neu mit Gummi!
Abwaschbare damastirte Tischdecken!
Spindborden (abwaschbar)!
Insektenpulver-Spritzen!
Zerstäuber, einfach und elegant!
Gummi-Bälle!
Gummi-Spielsachen!
Windelhöschen! Lätzchen!
Gummi-Schürzen
für Kinder, für Damen v. 3,75 ℳ an.
Gummi-Schuhe, nur Ia.
Special-Geschäft für Gummiwaaren ꝛc.
17. Breitgasse Nr. 17.

Herren-Strohhüte
empfiehlt in großer Auswahl die Strohhut-Fabrik von (2730
August Hoffmann,
Heilige Geistgasse 26.

Frischen amerik.
Pferdezahn-Saatmais,
Pa. Qualität,
offerirt (2949
F. E. Grohte.

Kalk,
stets frisch gebrannt, hier und ab Kalkbrennerei Neufahrwasser, offerirt (2927
W. Wirthschaft.

Hypotheken-Capitalien auf größere ländliche Grundstücke zu 4½—5% hat zu begeben **Albert Fuhrmann.**

„Hirschberger Thal".
Meine in bester Lage von Hirschberg liegenden, **selbstgebauten, herrschaftlich eingerichteten Villen,** beabsichtige ich wegen Besitzverminderung im Preise von 10, 15, 18, 55 Mille Thlr. zu verkaufen. (8247
Hugo Knoll, Baumeister.

Bücher-Ankauf.
Bibliotheken und einzelne gute Werke, zu höchsten Baarpreisen. **L. Glogau Sohn,** Hamburg, Burstah. (2975

Ein ganz neues
Coupée
ein- und zweispännig, hochelegant, mit Spiegelglas, zum Verkauf Weideng. 35.

Echte **flockhaarige junge Hühnerhunde**, à Stück ℳ 10 sind zu haben (2727
Schäferei Nr. 12.

Für ein Assecuranz-Geschäft wird ein leistungsfäh., zweiter **Commis** per 1. Juli gesucht. Selbstgeschriebene Off. mit Lebenslauf unter Nr. 2891 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.